

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amthliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

**Scuol** In preschentscha dal cusglier federal Albert Rösti ha Scuol bigvgnantà in mardi passà la Cumischiun per trafic e telecomunicaziun dal Cussagl nazional cun president Jon Pult. **Pagina 11**

**Dreifach-Feier** Die Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner feierte in Samedan Aufrichte, verabschiedete ihren Geschäftsführer und durfte selbst einen pädagogischen Preis entgegennehmen. **Seiten 13 und 17**

**Literatur** Gianna Olinda Cadonau erhielt 2022 den Studer/Ganz-Preis für das beste unveröffentlichte Debütmanuskript. Nun ist der Roman «Feuerlilie» im Lenos Verlag erschienen. **Seite 20**

## Tierheim-Initianten greifen nach dem letzten Strohalm

**Die Mitglieder des Vereins Aivlas geben nicht auf. Obwohl sich die Standortsuche als Herkulesaufgabe erwiesen hat, kämpfen sie weiter für die Realisierung eines Tierheims im Oberengadin.**

FADRINA HOFMANN

Es war eine ambitionierte Diskussion an der Mitgliederversammlung des gemeinnützigen Vereins Aivlas am 31. August. Schliesslich ging es um keine geringere Frage als die, wie es weitergehen soll. Oder anders ausgedrückt: Soll der Verein weiter für den Aufbau und die Führung eines Tier- und Ferienheims im Oberengadin inklusive Gnadenhof und Ausbildungszentrum kämpfen, oder soll sich der Verein besser gleich auflösen?

Hintergrund dieser existentiellen Entscheidung ist die ausweglos erscheinende Standortsuche für das Unterfangen. Schon 2017 wurde ein Konzept für das Tierheim erstellt, und im Winter 2021 gab es eine Standortevaluation in La Punt Chamues-ch. Die Projekteingabe beim Kanton erfolgte im März 2021. «Die Rückmeldung des Amts für Regionalentwicklung ARE war ernüchternd», erzählt Marco Iten, Mitinitiant des Projekts. Die meisten der insgesamt neun Standorte, welche in La Punt Chamues-ch eruiert wurden, bewertete das ARE als nicht geeignet. «Seitens des Kantons wird unser Projekt zwar positiv bewertet, doch wir wurden aufgefordert, uns zuerst an die Region Maloja zu richten.»



Der Vorstand des Vereins Aivlas: Marco Iten, Sabina Cloesters, Barbara Rosina, Urs Niederegger und Henry im Vordergrund. Nicht im Bild: Toni Milicevic. Foto: z. Vfg.

### Region unterstützt Projekt

Um mehr Gewicht zu erhalten, wurde per 1. Januar 2022 der Verein Aivlas gegründet. Im März desselben Jahres wurde das Traktandum Tierheimprojekt Aivlas in der Präsidentenkonferenz behandelt. Zu diesem Anlass

wurde auch ein Fragebogen vom Verein in Zusammenarbeit mit dem Raumplaner der Region ausgearbeitet. Darin ging es vor allem um die Frage, ob die Gemeinden überhaupt an einem Tierheim in der Region interessiert seien und in welcher Gemeinde

ein geeigneter Standort vorhanden wäre.

«Die Rückmeldungen ergaben, dass die Gemeinden das Projekt grundsätzlich unterstützen», berichtet Iten. Von den elf Gemeinden hätten aber gerade mal drei Gemeinden mögliche

Standorte vorgeschlagen: Celerina gab einen Standort an, Samedan fünf Standorte und La Punt Chamues-ch einen Standort.

### La Punt ist sehr interessiert

Den Standort in Celerina erachtet der Verein als ungeeignet. In Samedan wurde das Tierheimprojekt dem Gemeindevorstand präsentiert, und es stellte sich heraus, dass die Gemeinde nicht bereit war, Ein- oder Umzonungen vorzunehmen. Das grösste Interesse zeigt nach wie vor die Gemeinde La Punt Chamues-ch. Vorgeschlagen wird der Standort Cuschinuns in Chamuesch. «Sowohl die Gemeinde als auch der Grundeigentümer wären bereit, das Land zur Verfügung zu stellen», sagt Iten. Auch die Finanzierung wäre kein Problem. Schwierigkeiten dürften aber erneut die kantonalen Ämter bereiten, denn der Standort befindet sich in einer Schutzzone. Eine Umzonung wäre notwendig.

Vor zwei Monaten fand ein weiteres Treffen des Vereinsvorstandes mit der Region Maloja dem Raumplaner und einem Vertreter des ARE statt. Dabei wurden Projektanpassungen verlangt, allerdings ohne konkrete Vorgaben. Dem Verein bleibt nichts anderes übrig, als nochmals über die Bücher zu gehen und für den Standort Cuschinuns in Chamuesch eine Eingabe mit Betriebskonzept beim ARE zu erarbeiten. «An der Mitgliederversammlung haben wir entschieden, dass wir nach diesem Strohalm greifen wollen», so Iten. Er wertet die Chancen, dass das Projekt eines Tierheims im Oberengadin realisiert werden kann, allerdings als sehr klein.

### Hilfe zur Selbsthilfe beim Wohnungsbau

**Wohnungsnot** Der Unterengadiner Reto Martinelli ist Berater und Kommunikationsbeauftragter bei «Wohnen Schweiz», dem Dachverband der Baugenossenschaften. Er berät Gemeinden und Wohnbaugenossenschaften hinsichtlich der Schaffung von neuem Erstwohnraum. Martinelli leistet in seiner Funktion Hilfe zur Selbsthilfe, um Projekte zu realisieren. Gemäss einer aktuellen Studie des Wirtschaftsforums Graubünden herrscht gerade im Engadin akute Wohnungsnot. (fh) **Seite 3**

### Polit Talk an der Academia Engiadina

**Politik** Politik steht bei den Jugendlichen nicht per se an erster Stelle. Das dieses Thema aber durchaus auf Interesse stossen kann, zeigt ein Besuch an der Academia Engiadina in Samedan. Einmal im Monat treffen sich Schülerinnen und Schüler freiwillig über Mittag, um das politische Geschehen wie Migrationsmanagement, Finanzpolitik und Arbeitslosigkeit in der Schweiz zu diskutieren. Der Polit Talk wurde im letzten Schuljahr von Michael Tamàs ins Leben gerufen. Es soll ein Gefäss sein, bei dem die jungen Menschen engagiert und frei ihre politischen Meinungen äussern können. Ob die Ständerats- und Nationalratswahlen 2023 auch diskutiert werden sind und wo sich die Jugendlichen positionieren, erfahren Sie auf **Seite 5**

### Serie zum «Fall Schwarzenbach»

**Region Maloja** Die FMR hat zum «Fall Schwarzenbach» recherchiert, der seit Jahren Behörden und Gerichte beschäftigt. So hat sich der Milliardär Urs E. Schwarzenbach lange gegen zwei millionenschwere Bussen wegen illegaler Kunstimporte gewehrt. Seit 2019 wehrt er sich auch gegen alle Schritte des Betreibungs- und Konkursamtes Maloja. Dieses hat den Lead bei der Koordination der Betreibungen gegen Schwarzenbach, der auch Immobilien im Oberengadin besitzt. Obwohl alles bereits 2012 angefangen hat, ist der Grossteil der Prozesse noch hängig. Die FMR erklärt im romanschen Teil dieser Zeitung in einer dreiteiligen Serie die Hintergründe der komplexen Geschichte. Den ersten Teil zum «Fall Schwarzenbach» gibt es auf **Seite 10**

Anzeige

**PUNTRASCHIGNA**  
**BUN DI**  
Café & Restaurant

Wir sind auch ein Restaurant  
Regional, ein kleiner Snack oder etwas Exklusives - unser Angebot ist vielseitig, abwechslungsreich, auch vegan oder vegetarisch.  
Grosse Sonnenterrasse

Öffnungszeiten  
Von 7.30 Uhr bis 23 Uhr  
7 Tage, das ganze Jahr.  
Keine Saisonpause.

www.puntraschigna.ch  
Via da Mulin 28, 7504 Pontresina  
Immer genügend Parkplätze vor dem Haus oder im Parkhaus Mulin.

### Neuerungen für den Fexer Steinbruch

**Erlebnispfad** Die Cheva Plattas da Fex ermöglicht Besuchern den Zugang zum alten Fexer Steinbruchgebiet ausserhalb der regulären Führungen. Dies mittels eines neuen Erlebnispfades, der die Geschichte des Steinbruchs auf anschauliche Weise vermittelt und Informationen über Flora, Fauna und Geologie bietet. Der Weg dorthin erfordert eine Wanderung und bietet schöne Ausblicke. Der Steinbruch zeigt das einfache Leben der Steinhauer aus dem Val Malenco und ihre harte Arbeit. Eine Wechselausstellung im Museum präsentiert zudem drei lokale Persönlichkeiten. In Text und Bild ist viel Interessantes über Bergführer Christian Klucker, den Paradiesmaler Samuele Giovanoli sowie den Kunstmaler und Grafiker Ernst Rinderspacher zu erfahren. (mcj) **Seite 18**





S-chanf

**Dumanda da fabrica**

A basa da l'art. 45 da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publiched da la seguainta dumanda da fabrica:

**Patrun da fabrica:**  
Salzgeber Holzbau S-chanf  
Via Serlas Sur 4  
7525 S-chanf

**Architect da proget:**  
Salzgeber Holzbau S-chanf  
Via Serlas Sur 4  
7525 S-chanf

**Proget dal fabrica:**  
Nouv indriz da s-chuder centrel, garascha suotterrauna, halla da zipleda ed ufficina da camions  
Dumandas per permiss supplementers cun l'oblig da coordinaziun:  
- H2: Dumanda pel permiss da la pulizia da d' - E2: Dumanda per fabricats ed indriz in vicinanza da vias  
- Rapport da cumpatibilited ecologica (UVB)

**Lö dal fabricat:**  
Via Serlas Sur  
7525 S-chanf

**Parcella:**  
276 e 674

**Zona:**  
Zona da misteraunza / Plan da quartier Serlas  
**Temp da publicaziun:**  
dals 7 settember 2023 als 27 settember 2023

**Lö d'exposiziun:**  
La documainta da la dumanda da fabrica es exposta ad invista publica düraunt il temp da recuors tar l'uffizi da fabrica da S-chanf.

**Instanza da recuors:**  
Suprastanza cumünela da S-chanf, via Maistra 75, 7525 S-chanf  
S-chanf, ils 7 settember 2023



St. Moritz

**Inkrafttreten Gesetz über das Befahren von Feld-, Alp- und Waldstrassen in den Gebieten Corviglia und Marguns**

Das am 1. Juni 2023 vom Gemeinderat beschlossene Gesetz über das Befahren von Feld-, Alp- und Waldstrassen in den Gebieten Corviglia und Marguns ist am 1. September 2023 in Kraft getreten. Der Gesetzestext kann bei der Gemeinde bezogen oder auf der Gemeindehomepage ([www.gemeinde-stmoritz.ch](http://www.gemeinde-stmoritz.ch)) heruntergeladen werden.

Gemeindevorstand  
St. Moritz, 7. September

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin  
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 6985 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 083 Ex. (WEMF 2023)  
Im Internet: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, [redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch)  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 60 60, [postladina@engadinerpost.ch](mailto:postladina@engadinerpost.ch)  
Bagnera 198, 7550 Scuol

**Inserate:**  
Tel. 081 837 90 00, [werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)

**Abo-Service:**  
Tel. 081 837 90 00, [abo@engadinerpost.ch](mailto:abo@engadinerpost.ch)

**Verlag:**  
Gammeter Media AG  
Tel. 081 837 90 00, [verlag@gammetermedia.ch](mailto:verlag@gammetermedia.ch)

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter  
Chefredaktor: Reto Stifel  
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Bettina Gugger (bg), Andrea Gutschell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js), Nicolas Binkert (nb), Praktikant  
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor  
Technische Redaktion: Morgan Fouqueau  
Korrektur: Birgit Eisenhut (be)  
Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)



La Punt Chamues-ch

**Öffentliche Mitwirkungsaufgabe Ortsplanung**

In Anwendung von Art. 12 der kantonalen Raumplanungsverordnung (KRVO) findet die öffentliche Mitwirkungsaufgabe bezüglich einer Teilrevision der Ortsplanung der Gemeinde La Punt Chamues-ch statt.

Gegenstand:  
Teilrevision Truochs / La Resgia (InnHub) II  
Auflageakten:  
- Teilrevision Baugesetz (BauG) – Art. 27 Wohn-  
Gewerbezone Truochs / La Resgia  
- Genereller Erschliessungsplan (GEP) 1:1'000  
Truochs / La Resgia (InnHub) II  
- Genereller Gestaltungsplan (GGP) 1:1'000  
Truochs / La Resgia (InnHub) II

Grundlagen:  
- Planungs- und Mitwirkungsbericht vom  
23. Juni 2023

Auflagefrist:  
7. September 2023 – 7. Oktober 2023

Auflageort / -zeit:  
Gemeindekanzlei während den Kanzleistunden  
Vorschläge und Einwendungen:  
Während der Auflagefrist kann jedermann beim Gemeindevorstand schriftlich und begründet Vorschläge und Einwendungen einreichen.

GEMEINDEVORSTAND LA PUNT CHAMUES-CH  
Der Gemeindepräsident Peter Tomaschett und Gemeindevorstand  
Gemeindevorstand  
7. September 2023, La Punt Chamues-ch



La Punt Chamues-ch

**Exposiziun da cooperaziun publica planisaziun locala**

Applichand l'artichel 12 da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR) ho lö l'exposiziun da cooperaziun publica concernent üna revisiun parziela da la planisaziun locala da la vschinaunha da La Punt Chamues-ch.

Fatschenda:  
revisiun parziela Truochs / La Resgia (InnHub) II  
Actas d'exposiziun:

- revisiun parziela da la ledscha da fabrica – art. 27 zona d'abiter e zona industriela Truochs / La Resgia
- plaun generel d'avertüra 1:1'000 Truochs / La Resgia (InnHub) II
- plaun generel da furnaziun 1:1'000 Truochs / La Resgia (InnHub) II

Basa:  
- rapport da planisaziun e cooperaziun dals 23 gün 2023

Temp d'exposiziun:  
dals 7 settember 2023 als 7 oktober 2023

Lö d'exposiziun / uras:  
chanzlia cumünela düraunt las uras da chanzlia Propostas ed objecziuns:

Düraunt il temp d'exposiziun po minchün inoltrer propostas ed objecziuns in scrit e cun motivaziun a la suprastanza cumünela.

LA SUPRASTANZA CUMÜNELA DA LA PUNT CHAMUES-CH

Il president Peter Tomaschett ed il chanzlist Urs Niederegger

ils 7 settember 2023, La Punt Chamues-ch



**Künstlerisches Upgrade für Silvaplana Unterführung Munterots**

Silvaplana hübscht sich auf: Ab Anfang August war die rätomanische Illustratorin Cilgia Zangger dabei, die Unterführung Munterots in Silvaplana zu verschönern. Die junge Künstlerin, die seit 2021 in Luzern selbstständig als Illustratorin arbeitet, wurde damit wieder in ihrer Heimat aktiv. Silvaplana Tourismus hat die laufenden Arbeiten der Künstlerin begleitet und auf den sozialen Medien von Silvaplana geteilt. Am Donnerstag, 17. August,

würdigten die Gemeinde und Tourismus Silvaplana Zanggers Arbeit an der bereits fertig gestellten Unterführung Munterots mit einem Apéro. «Es ist immer eine Freude, einheimische Künstlerinnen und Künstler unterstützen zu dürfen und gleichzeitig den Bürgern und Bürgerinnen sowie den Gästen unserer Gemeinde etwas Gutes zu tun», sagte Gemeindepräsident Daniel Bossard. (Einges.) Foto: Silvaplana Tourismus

**Mit der EP/PL ans Resonanzen-Festival**

**Leserwettbewerb** Die zwei Resonanzen-Dekaden seit 2003 waren geprägt von eindrucksvollen Konzerten, wunderbaren Musikerinnen und Musikern, von spannenden Ausflügen, erheiternden literarischen Abenden und beeindruckenden Vorträgen und Dokumen-

tarfilmen. So wird das Publikum auch in der finalen Ausgabe mit einem tollen Programm überrascht und begeistert werden. So zum Beispiel mit dem Eröffnungskonzert mit «Swiss 5» am Sonntag, 17. September, 16.45 Uhr im Hotel Waldhaus Sils. Für diesen Event hat die

«Engadiner Post/Posta Ladina» Tickets verlost. Die glücklichen Gewinner sind: Renato Cortesi-Busenhart aus Samedan, Daniela Bass-Brantschen aus Untersigenthal und Maya Balmer aus St. Moritz. Wir wünschen allen einen tollen Konzertabend und viel Freude. (ep)

**Veranstaltungen**

**Theater im Museum Engiadinais**

**St. Moritz** Die Europäischen Tage des Denkmals stehen in diesem Jahr unter dem Motto «Reparieren und Wiederverwenden». Im Museum Engiadinais betritt zum zweiten Mal die renommierte Impro-Gruppe DRAUFFischem

PLUS die Bühne. Die Gruppe unter der Leitung von Lorenzo Polin holt sich die Inputs für ihre Darbietungen bei den historischen Objekten der Sammlung Campell. In der Umsetzung stehen jedoch Fiktion und Improvisation im

Vordergrund. Die Aufführung findet am Samstag, 9. September, um 18.00 Uhr statt. (Einges.)

Anmeldungen unter [info@museum-engiadinais.ch](mailto:info@museum-engiadinais.ch) oder über den Experience Shop Engadin

**Blick durch das Unterengadiner Fenster**

**Scuol** Die Engadiner Naturforschende Gesellschaft führt am 10. September eine Geologie-Exkursion im Unterengadin durch. Das Skigebiet Motta Naluns befindet sich inmitten des Unterengadiner Fensters, welches uns eine geologische Welt erschliesst, die anderswo in den

Tiefen versteckt bleibt. Hier ist das Spektrum der Gesteinsarten ausserordentlich gross, bunt und spannend. Unter fachkundiger Leitung der einheimischen Geologin Dr. Anna Rauch werden auf einem Rundgang viele Fachkenntnisse zu den zahlreichen Gesteinsarten sowie de-

ren Eigenschaften und Entstehungsgeschichten vermittelt. Treffpunkt: 9.30 Uhr bei der Talstation Bergbahn Motta Naluns. (Einges.)

Anmeldung erwünscht bis 8. September bei Regula Bücheler: 079 720 64 65 [regulacresta@bluewin.ch](mailto:regulacresta@bluewin.ch)

**Die Gletscherkarawane macht Halt in Maloja**

**Maloja** Die vierte Ausgabe der von Legambiente und CIPRA Italia organisierten Gletscherkarawane kommt ins Engadin und Bergell. Mit einem Informationsabend am 7. September in Maloja, einer internationalen Tagung

am 8. September in Salecina und einer Veranstaltung am 9. September am Morteratsch Gletscher wird auf den Schwund der Gletscher in den Alpen aufmerksam gemacht. Gestartet war die von Legambiente und CIPRA Italien

gestartete Kampagne am Rutor-Gletscher im Aostatal. Mit weiteren Stopps an Gletschern in Italien und Österreich endet die Karawane nun am Morteratschgletscher. (Einges.)

[www.salecina.ch/termine-events](http://www.salecina.ch/termine-events)

**Leserforum**

**Bever: Eine Grossrätin für das Gemeindepräsidium**

In Bever ist das Gemeindepräsidium neu zu besetzen. Nach der guten Arbeit des abtretenden Gemeindepräsidenten Fadri Guidon ist es nun wichtig, die wichtigen Projekte der letzten Jahre erfolgreich weiterzuführen.

Mit Selina Nicolay-Niggli hat Bever erstmalig die Chance, das Gemeinde-

präsidium mit einer Grossrätin zu besetzen. Über den Grossen Rat entstehen wertvolle Beziehungen zu den Ämtern in Chur und in der Regionalpolitik zugunsten unserer Gemeinde. Erfolgreiche politische Arbeit führt immer über gute persönliche Kontakte. Packen wir also die einmalige Chance für Bever. Selina Nicolay hat alle Vorausset-

zungen für dieses wichtige Amt. Sie ist im Oberengadin aufgewachsen, ist gut vernetzt, spricht alle hier gesprochenen Sprachen. Sie hat ein Studium in Sozialarbeit absolviert und einige Jahre in Zürich und in Samedan bei der Pro Senectute gearbeitet. Bis zu diesem Sommer hat sie erfolgreich den Gastrobetrieb am Unteren Schafberg geführt,

ist mit einem Beverser verheiratet und kennt als Mutter von zwei Kindern die Herausforderungen von Familien in unserer Gemeinde.

Es ist wichtig, dass Selina Nicolay mit viel Rückhalt in der Bevölkerung beginnen kann – ihr Name gehört am 17. September auf jeden Wahlzettel.

Jost Falett, Bever

# «Wohnen Schweiz» möchte Hilfe zur Selbsthilfe leisten

**Reto Martinelli aus Chafalur ist seit diesem Sommer für «Wohnen Schweiz», den Dachverband der Baugenossenschaften, tätig. Er ist für Kommunikation, Beratung und Projekte verantwortlich und engagiert sich auch für Projekte im Engadin zugunsten von bezahlbarem Wohnraum.**

FADRINA HOFMANN

Ursprünglich hatte sich Reto Martinelli nur für eine Mutterschaftsvertretung bei «Wohnen Schweiz» beworben. Bald aber stellte sich heraus, dass der Engadiner wie geschaffen für die Vernetzung und Beratung des Dachverbands der Baugenossenschaft ist. Martinelli hat nach der Matura in der Regionalentwicklung gearbeitet und war in den vergangenen Jahren in verschiedenen Bereichen in der Beratung und Kommunikation tätig. «Hinzu kommt meine Liebe zu Graubünden, zum Engadin», erzählt Martinelli. Und genau in dieser Region spitzt sich das Problem der Wohnungsnot gerade zu.

## Akute Lage in Tourismusregionen

Gemäss einer im August publizierten Studie des Wirtschaftsforums Graubünden hat sich in den letzten zehn Jahren ein akuter Erstwohnraum-mangel aufgestaut, welcher auch verhindert, dass sich Arbeitskräfte vor Ort niederlassen können. Aufgrund ihrer Analysen gehen die Studienverfasser davon aus, dass in den meisten Regionen Graubündens eine Wohnungsknappheit besteht, weil der Wohnungsbedarf rascher gewachsen ist als die Schaffung von neuem Wohnraum. «Besonders prekär scheint die Situation in den touristischen Regionen Albula, Davos, Oberengadin, Bernina und Unterengadin», heisst es weiter.

Die Analysen legen nahe, dass der demografische Wandel ein starker Treiber für die Wohnungsnachfrage ist. An zweiter Stelle steht die Arbeitsplatzentwicklung. «Bis 2031 dürfte die Erstwohnnachfrage in allen Regionen

Graubündens auch ohne Arbeitsplatzwachstum um rund weitere 15 Prozent wachsen», heisst es. Wie sich die Nachfrage künftig entwickelt, hänge stark von der Arbeitsplatzentwicklung ab und davon, wie viele Erstwohnungen neu gebaut werden.

## Mehr preiswerten Wohnraum

«Wohnen Schweiz» gilt als das Kompetenzzentrum und der Ansprechpartner in Fragen rund um den gemeinnützigen Wohnungsbau. «Wir setzen uns dafür ein, dass es in der Schweiz mehr nachhaltigen, innovativen und preiswerten Wohnraum gibt», erklärt Martinelli. Er stellt fest, dass im Engadin Bestrebungen vorhanden sind, um mehr Erstwohnraum zu schaffen. Einerseits suchen Gemeinden aktiv nach Lösungen, aber es entstehen auch immer wieder neue

Wohnbaugenossenschaften, zum Beispiel die Cooperativa Lagrev in Sils. Martinelli hatte zudem bereits «sehr konstruktive Gespräche» mit bestehenden Baugenossenschaften, wie beispielsweise mit der Baugenossenschaft Clozza in Scuol.

«Wohnen Schweiz» übernimmt eine unterstützende Funktion. Der Dachverband bietet Baugenossenschaften oder Gemeinden Hilfe zur Selbsthilfe, um Projekte zu realisieren. Dafür hat er einen Leistungsauftrag vom Bund erhalten, der die Mittel zur Verfügung stellt. Für die peripheren Regionen, wie Graubünden, war bis jetzt Grossrat Gian Derungs als Vorstandsmitglied zuständig. Martinelli unterstützt ihn nun aus der Geschäftsstelle in Luzern aus, will aber auch vor Ort im Engadin und Davos etwas bewirken.

## Lobbying gehört dazu

Als Beispiel für seine Arbeit beschreibt Martinelli die Gemeinde Valsot, welche aus dem nicht mehr genutzten Schulhaus in Ramosch Erstwohnraum schaffen möchte. Darum hat er mit seiner Heimatgemeinde den Kontakt gesucht und in einem Erstgespräch die Unterstützung angeboten. «Wohnen Schweiz» entwickelt Konzepte und Initiativen im Bereich des gemeinnützigen Wohnungsbaus, stellt günstige Finanzierungsmittel für Kauf, Erstellung und Erneuerung von Wohnraum bereit, oder unterstützt bei der Realisierung eines Projekts. «Wir weisen beispielsweise auf die Vergabe zinsgünstiger Darlehen aus dem Fonds de Roulement hin», informiert Martinelli. Es findet auch eine Vermittlung passender Finanzierungs-partnerschaften und Ausschreibungen statt. Der Verband ist zudem politisch

tätig. So existiert ein politischer Beirat, der sich hinsichtlich konkreter politischer Fragestellungen in Verbindung mit dem preisgünstigen Wohnungsbau und der Eigentumsförderung auf genossenschaftlicher Basis engagiert. Unter anderem geht es darum, das Thema Einsprachen bei Wohnbauprojekten anzugehen.

## Innovative Wohnkonzepte fördern

Martinelli ist überzeugt, dass es Zeit ist, neue Wohnformen zu fördern, zum Beispiel Wohnen im Alter oder Mehrgenerationenhäuser. «Durch die Überalterung der Gesellschaft werden neue Ansätze notwendig», sagt er. Im gemeinnützigen Bereich seien viele Konstrukte denk- und machbar. «Um die Problematik der Wohnungsnot in Graubünden zu lösen, braucht es innovative Lösungen», ist Martinelli der Ansicht. Die Durchmischung von Jung und Alt, von Leben und Arbeiten habe auch im Engadin noch viel Potenzial.

## Es braucht die Player vor Ort

Erst vor wenigen Tagen ist eine Studie der liberalen Denkfabrik Avenir Suisse publiziert worden. Darin warnen die Verfasser vor regulierenden Eingriffen in den Wohnungsmarkt. Wohnbaugenossenschaften seien zudem kaum die Lösung, um mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Sie seien nicht selbsttragend und könnten sich nur dank Subventionen der öffentlichen Hand günstig finanzieren, heisst es unter anderem in der Studie.

Martinelli möchte die Studie von Avenir Suisse nicht kommentieren, da darin weder Graubünden noch das Engadin explizit erwähnt werden. Er hält aber fest: «Es braucht verschiedene Massnahmen, um etwas an der Situation zu verändern, und vor allem braucht es die Player vor Ort, um eine Veränderung herbeizuführen.»

Laut seinen Informationen beanspruchen rund 85 Prozent der gemeinnützigen Wohnungen keinerlei Förderung. «Denn Wohnbaugenossenschaften sind primär eigenständige wirtschaftliche Unternehmen mit einem sozialen, gemeinnützigen Auftrag und keine Subventionsempfänger. Und dafür steht unser Verband auch ein.»



Reto Martinelli hilft mit, gemeinnützige Wohnbauprojekte zu realisieren.

Foto: Wohnen Schweiz

## Kein neuer Anstieg des Referenzzinssatzes

**Der am 1. September publizierte Stand des hypothekarischen Referenzzinssatzes bleibt erwartungsgemäss unverändert bei 1,5 Prozent. Damit ergibt sich gemäss Medienmitteilung der HEV Schweiz kein neuer Anpassungsbedarf bei den Mieten.**

Der hypothekarische Referenzzinssatz basiert auf der vierteljährlichen Erhebung des durchschnittlichen Hypothekenzinssatzes im Hypothekenbestand der Schweizer Banken durch die Schweizerische Nationalbank. Das Bundesamt für Wohnungswesen rundet diesen Wert jeweils auf das nächste Viertelprozent und publiziert ihn als Referenzzinssatz für die Mieten. Hauseigentümer/Vermieter sind bereits seit September 2022 mit steigenden Zinsen konfrontiert, der hypothekarische Referenzzinssatz wurde hingegen erst mit einiger Verzögerung im Juni 2023 leicht angepasst. Nachdem der hypothekarische Referenzzinssatz in den

vergangenen 15 Jahren stets gesunken ist, ist er nach jahrelangen Senkungen Anfang Juni 2023 erstmals um lediglich ein Viertelprozent angestiegen und verbleibt nun bei seiner jüngsten Publikation am 1. September 2023 bei 1,5 Prozent. Dank der langanhaltenden Tiefzinsphase gibt es noch immer viele günstige Wohnungen: Die Durchschnittsmiete in der Schweiz über neue und alte Wohnungen hinweg beträgt gemäss dem Bundesamt für Statistik 1393 Franken. Seit 2000 werden im Durchschnitt nur 14 bis 18 Prozent des Bruttoeinkommens für die Miete aufgewendet.

## Kein neuer Handlungsbedarf

Bei Mietverhältnissen, deren Mietzinse bereits auf einem Referenzzinssatz von 1,5 Prozent basiert, besteht somit kein Handlungsbedarf. Wo der Mietzins noch auf dem Referenzzinssatz von 1,25 Prozent basiert, sind für eine Mietzinsanpassung folgende Kostenfaktoren massgebend: Eine Erhöhung des Referenzzinssatzes um ein Viertelprozent berechtigt gemäss Verordnung (VMWG) zu einer Mietzinsenerhöhung von drei Prozent. Zusätzlich kann der Vermieter 40 Prozent der Teuerung gemäss Landesindex der Konsumentenpreise sowie all-

gemeine Kostensteigerungen (gestiegene Unterhaltskosten, Gebühren, Hauswartungskosten etc.) seit der letzten Mietzinsanpassung geltend machen. Je nach regionaler Praxis der Schlichtungsbehörden kommt für diese allgemeinen Kostensteigerungen eine jährliche Pauschale von beispielsweise 0,5 Prozent zu Anwendung. Zu einer Erhöhung berechtigen zudem die seit der letzten Mietzinsanpassung vorgenommenen Investitionen für wertvermehrende oder energetische Verbesserungen oder umfassenden Überholungen. Keine Erhöhung ohne Formular Für die Mitteilung einer Mietzinsenerhöhung muss ein kantonal genehmigtes Formular verwendet werden. Die Erhöhung ist darüber hinaus klar zu begründen. Eine Mietzinsenerhöhung kann unter Einhaltung einer Anzeigefrist (Kündigungsfrist plus 10 Tage) auf einen vertraglichen Kündigungstermin hin vorgenommen werden. Wo vertraglich keine Kündigungstermine vereinbart wurden, gilt der Ortsgebrauch. Der Vermieter muss im Streitfall beweisen können, dass der Mieter die Mitteilung rechtzeitig erhalten hat. Das Formular sollte daher eingeschrieben verschickt werden. Medienmitteilung HEV

**Schwerpunktwoche** In der Woche vom 16. bis am 21. Oktober widmet sich die Redaktion einem Schwerpunktthema. Aus drei im August vorgeschlagenen Themen haben die Leserinnen und Leser entschieden: Die diesjährige Schwerpunktwoche geht der nach «Fingt ds Glück eim», abgeleitet vom bekannten Song der Berner Band Züri West. In den nächsten Wochen wird die Redaktion die konkreten Themen zu dieser Schwerpunktwoche definieren und diese dann recherchieren und darüber schreiben. Vielleicht werden Sie im Oktober ein Porträt lesen über einen Glückscoach oder eine Reportage über das Glück beim Spiel. Eine romantische Liebesgeschichte oder einen Bericht über Personen, die vom Leben nicht begünstigt wurden, aber trotzdem ihr kleines Glück gefunden haben. Macht Geld glücklich oder wie definieren verschiedenen Generationen den Begriff Glück? Und: Können Tiere auch glücklich sein und dies uns Menschen zeigen? Dies sind nur einige Themen, die wir in einem ersten Brainstorming gesammelt haben. Das Thema Glück bietet zum Glück eine Fülle von Mög-

## Auf der Suche nach dem Glück



Glück in der Liebe? Eines der Themen in der Schwerpunktwoche «Fingt ds Glück eim?»

Foto: Reto Stiffl

lichkeiten für spannende Berichte, Reportagen, Porträts oder Interviews. Der Entscheid, welchem Thema sich die Redaktion annehmen soll, fiel knapp. 186 Personen haben an der Abstimmung auf der Website und auf Instagram teilgenommen. 83 votierten für das Thema Glück, 75 für die Themen Mobilität und Verkehr und 28 für Geld und Finanzen. (rs)

# Läderach

## Stellvertretende Filialleiterin / Stellvertretender Filialleiter St. Moritz 100% ab 1. November 2023 oder nach Absprache

### Ihr Aufgabengebiet

- Unterstützung der Filialleitung beim Tagesgeschäft
- Mitverantwortlich bei der Führung von ca. 4 Mitarbeitenden
- Ressourcenschonendes Arbeiten
- Umsetzen der hohen Qualitätsstandards
- Einhaltung von Fristen und Interne Kommunikation

### Ihr Profil

- Du besitzt eine abgeschlossene Ausbildung im Detailhandel
- Du liebst eine Hands-on-Mentalität und bist technisch affin
- Du bist optimierungsfreudig und verfügst über ein unternehmerisches Denken
- Du hast ausserordentliches Qualitäts- und Hygienebewusstsein
- Du arbeitest zuverlässig und kommunizierst problemlos auf Deutsch, Englisch und Italienisch

### Wir bieten

- Spannendes Arbeitsumfeld mit vielen Entwicklungsmöglichkeiten
- Motivierte und engagierte Kolleginnen und Kollegen
- (interne und externe) Weiterbildungsmöglichkeiten
- Vorsorge / PK / Sozialleistungen /etc.
- Vergünstigungen im Bereich Ferien, Kleider und Vielem mehr (Benefits at work)
- Täglicher Schokoladengenuss und Personalrabatte

### Kontakt

Dagmar Schmoelz, Filialleiterin St. Moritz Läderach (Schweiz) AG  
Telefon +41 81 833 57 26

Läderach (Schweiz) AG, Bleiche 14, CH-8755 Ennenda  
Telefon +41 55 645 44 44, Fax +41 55 645 44 45, www.laederach.ch

the chocolate family



## SILSER HERBSTFEST

- |                          |  |
|--------------------------|--|
| <u>11.00 Uhr</u>         | <b>Ökumenischer Gottesdienst</b> , unter freiem Himmel auf dem Konzertplatz beim Dorfplatz Sils Maria. Bei schlechtem Wetter in der Offenen Kirche Sils.   |
| <u>12.00 - 19.00 Uhr</u> | <b>Gastronomiebetriebe aus Sils</b><br>Es kochen für Sie: Arenas Resort Schweizerhof, Beach Club / Daniel's Plazzet, Furnaria Café Grond, GIGERs by Hotel Waldhaus, Hotel Post / Edelweiss, Hotel Seraina, Parkhotel Margna  |
| <u>ab 12.00 Uhr</u>      | <b>Kinderprogramm:</b> Kinderschminken und Bewegungsspiele   |
| <u>12.20 Uhr</u>         | <b>1. Bündner Trychlertreffen in Sils:</b> Umzug vom Hotel Maria über den Dorfplatz Sils bis zum Sportplatz Muot Marias mit Bündner Trychlergruppen  |
| <u>14.15 Uhr</u>         | <b>Silser Kids Bike Race:</b> Kinderradrennen mit verschiedenen Kategorien und tollen Preisen  |
| <u>16.15 Uhr</u>         | <b>Konzert Damian Lynn</b>   |
| <u>ca. 18.00 Uhr</u>     | <b>Konzert Pedestrians</b>   |
| <u>Informationen</u>     | Wir feiern unter freiem Himmel auf dem Sportplatz Muot Marias, bei prognostiziertem Dauerregen wird das Fest morgens um 9.00 Uhr abgesagt, bei wechselhafter Witterung findet die Feier mit reduziertem Angebot statt.<br>Parkplätze: Parkhaus Sils / Val Fex und Talstation Furtschellas (Gratis Shuttlebus zwischen Furtschellas und Postplatz Sils) |

www.sils.ch/herbstfest

Engadiner Post  
POSTA LADINA

Graubündner  
Kantonalbank

Kulturförderung Graubünden, Amt für Kultur  
Promession da la cultura dal Granchun, Ufficio da cultura  
Promession da la cultura dal Granchun, Ufficio da cultura

Engadin

**Diese Woche aktuell**

Gültig bis 10.9.2023 solange Vorrat

**25%**  
**2.90**  
statt 3.90

Trauben weiss kernarm, Italien,  
Packung à 800 g (100 g = -37)

**25%**  
**3.90**  
statt 5.20

Trauben Lavallée (exkl. Bio), Frankreich,  
im Offenverkauf, per kg

**43%**  
**9.95**  
statt 17.60

Coop Rindshackfleisch, Schweiz,  
in Selbstbedienung, 2 x 400 g (100 g = 1.25)

**40%**  
per 100 g  
**1.55**  
statt 2.60

Coop Naturfarm Schweinskoteletts, mager,  
Schweiz, in Selbstbedienung, 3 Stück

**50%**  
**29.85**  
statt 59.70

Ripasso della Valpolicella DOC Rocca Alata 2018,  
6 x 75 cl (10 cl = -.66)  
Jahrgangsänderungen vorbehalten.  
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

**21%**  
**5.95**  
statt 7.60

Zweifel Cractiv Chips Paprika, 2 x 160 g, Duo  
(100 g = 1.86)

**40%**  
**9.95**  
statt 16.80

Tempo Taschentücher Classic, FSC® Mix,  
56 x 10 Stück (10 Stück = -.18)

**40%**  
**19.90**  
statt 33.20

Tempo Toilettenpapier Classic, FSC® Mix,  
3-lagig, 32 Rollen

Für mich und dich.

Scannen  
und alle  
Aktionen  
entdecken.

# Politik: Bei jungen Leuten ein Thema?

**Die politische Beteiligung junger Menschen ist ein wichtiger Bestandteil einer lebendigen Demokratie. Sie bringt neue Perspektiven und Ideen in politische Diskussionen und stärkt die Anerkennung politischer Entscheidungen. Die EP/PL besuchte den «Polit Talk» an der Academia Samedan.**

ANDREA GUTGSELL

Es ist kurz nach 12 Uhr. Michael Tamàs, der Initiator des «Polit Talks», wartet auf die Teilnehmenden. «In den letzten Jahren ist ein erfreulicher Wandel in der politischen Landschaft an unserer Schule zu beobachten», sagt Tamàs, Geographielehrer an der Academia Engiadina Samedan. «Junge Menschen engagieren sich vermehrt in politischen Belangen und setzen sich für ihre Interessen ein. Dieser Trend ist ermutigend und zeigt, dass die junge Generation bereit ist, Verantwortung zu übernehmen.» Das sei auch der Grund, weshalb er den «Polit Talk» im letzten Schuljahr ins Leben gerufen habe. «Als Schule möchten wir vermehrt über Zusatzangebote die individuellen Interessen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen und fördern.»

## Freiwilliges Treffen über Mittag

Einmal im Monat treffen sich die politisch interessierten Jugendlichen über Mittag in einem Schulzimmer. «Der



Der erste Polit Talk stand ganz im Zeichen des gegenseitigen Kennenlernens.

Foto: Andrea Gutgsell

Polit Talk ist keine Schulstunde. Es ist mir wichtig, dass ich da nicht in der Lehrerrolle bin, sondern eher der Moderator der Diskussion. Mein Part ist es, eine offene und familiäre Diskussionskultur zu etablieren, bei der die Schülerinnen und Schüler ihre Meinung authentisch äussern und Argumente entwickeln können», sagt Michael Tamàs. Die Diskussionsrunde findet bewusst über Mittag statt, um allen die Möglichkeit zu geben, daran teilzunehmen. Beim ersten Polit Talk im neuen Schuljahr waren ausschliesslich männliche Jugendliche anwesend. Das ist für den Lehrer eine Überraschung. «Das war im letzten Jahr ganz anders», und er werde dieser Tatsache nachgehen, warum beim ersten

Talk die weibliche Fraktion fehle. «Die Mädchen brachten viel «Pepp» in die Runde. Sie waren motiviert, ehrgeizig und brachten viele kreative Ideen ein.»

## Themen und Ausrichtungen

Die Erfahrungen aus den ersten Polit-Talk-Treffen haben gezeigt, dass vor allem die sozialen Themen dominieren. «Die Schülerinnen und Schüler waren am engagiertesten bei Fragen rund um die Gleichstellung, Drogen, Migration und Umwelt», erinnert sich Michael Tamàs. Interessant sei auch die Tatsache, dass die Jugendlichen weniger um parteipolitische Themen interessiert waren. Danach gefragt, ob sie die Botschaften und Leitsätze der grossen Parteien kennen, gab es zwar eine Wis-

senlücke. In einzelnen Themen jedoch waren sie sehr klar in ihren Aussagen und Meinungen. Interessant auch die Ausrichtung der neuen «Politikklasse». Mitte rechts dominiert, kippt jedoch bei Themen wie Energieknappheit, Migrationsmanagement oder Homozentrische Städteplanung nach links.

## Wahlen 2023

Die Wahl 2023 verspreche spannend und aufregend zu werden. Die Vielzahl an Kandidaten zeige, dass die Demokratie im Land lebendig sei und die Menschen aktiv an der Gestaltung ihrer Zukunft teilhaben möchten. Angesprochen auf den «Kandidatenspiegel Südbünden» wurde es wieder auffallend ru-

hig im Schulzimmer. Auch die Aufgabe eines Wahlkampfleiters oder die sogenannten Listenverbindungen sties bei den Anwesenden auf geringes Interesse. Michael Tamàs sieht in diesem «Manko» kein Problem. «Es ist gut, dass die Jugendlichen noch nicht in politischen Positionen festgefahren sind. Aber wenn sie das Stimmrechtsalter erreichen, ist es sicher gut, wenn sie sich im politischen Koordinatensystem und im Parteiflecht ungefähr verorten können.»

## Fazit

Es ist wichtig, das Interesse der Jugendlichen an Politik zu fördern und sie dazu zu ermutigen, sich aktiv einzubringen. Denn nur durch eine aktive Teilnahme können sie ihre Anliegen und Ideen vertreten und Veränderungen herbeiführen. Politische Bildung in den Schulen und die Vermittlung von politischen Zusammenhängen können hierbei unterstützend wirken. Letztendlich liegt es jedoch auch an den politischen Akteuren, das Interesse der Jugendlichen zu wecken und sie ernst zu nehmen.

Durch eine ansprechende und transparente Politikgestaltung, die auf die Bedürfnisse und Anliegen der jungen Generation eingeht, kann das Interesse an der Politik nachhaltig gestärkt werden. Nur so kann gewährleistet werden, dass die Stimmen und Ideen der Jugendlichen in politischen Entscheidungsprozessen Gehör finden und die Zukunft aktiv mitgestaltet werden kann. Die Academia Engiadina in Samedan hat mit dem Gefäss Polit Talk einen ersten Schritt gemacht.

# Agenten-Seminar mit Wanderworkshops

**St. Moritz** Allegra! Ein römisches Grusswort strahlte von der gigantischen Bildschirm-Leinwand ins Plenum bei der Begrüssungsansprache von Patric Deflorin, Leiter Markt Management und Geschäftsleitungsmitglied der «Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG» vergangene Woche im Suvretta House in St. Moritz. Die angereisten 80 Generalagentinnen und Generalagenten (GAA) aus der ganzen Schweiz hatten sich auf ein intensives Seminarprogramm mit diversen Workshops im Hotel eingestellt. Wie üblich bei solchen Seminaren wurden neue Strategien geschmiedet, Zukunftsvisionen präsentiert und neue Produkte vorgestellt. Die Teilnehmenden nutzten Pausen und diverse Essen im Hotel, um zu kommunizieren und zu netzwerken.

Nach weiteren Präsentationen im Plenumsaal, diversen Workshops in

Gruppen, einem Foto mit allen Beteiligten und einer interessanten Ansprache von CEO Michèle Rodoni ging es zum Apéro und Nachtessen auf Muttas Muragl. Die Aussicht auf die Seen und Berge war atemberaubend schön und erfreute alle Anwesenden.

Aber Patric Deflorin, ein waschechter St. Moritzer, wollte seinen 80 Gästen das Engadin als Teil des Seminars mit Wander-Workshops in der Umgebung etwas näherbringen. Das Wetter meinte es gut am letzten Seminartag mit dem Organisationskomitee. Während eine Gruppe im «Joggingmodus» bereits vor sechs Uhr am frühen Morgen das Hotel verliess, sammelte sich gleichzeitig eine weitere Gruppe zur Fahrt mit dem neuen Sesselift von Suvretta hinauf auf den Berg, um den Sonnenaufgang zu erleben. Ein Teilnehmer aus Basel meinte, er wolle gerne nochmals mit seiner Frau zum Biken ins Engadin kommen,

nachdem er die Weite des Tales erkannt hatte. Nach dem Frühstück wanderten alle Teilnehmer in Dreiergruppen gestaffelt von St. Moritz Bad zum Stazersee bei strahlend blauem Himmel und viel Sonne. «Ich komme wieder hierher, es gefällt mir sehr hier. Ich werde meine Familie mitbringen», sagte David Wahli, Generalagent Moutier-St-Imier, als er auf dem Sprungbrett am Steg stand. Der «Outdoor-Workshop» endete aber erst nach einem entspannten Mittagessen im Zielraum der FIS Alpine Ski Rennen auf Salastrains. Weitere Präsentationen und Dankesreden folgten am Nachmittag im Plenum. Voller Stolz konnte Patric Deflorin das Ende eines besonderen GAA-Seminars in seinem Engadin verkünden. Locker und entspannt fand das Seminar in Surlej im Restaurant Bellavista bei bester Sicht auf die abendliche Bergwelt seinen Ausklang. (gcc)

## Nachgefragt

### «Wir fördern individuelle Zusatzangebote»

ANDREA GUTGSELL

#### Engadiner Post: Michael Tamàs\*, der Polit Talk wurde im letzten Schuljahr ins Leben gerufen. Was gab den Ausschlag?

Michael Tamàs: Die Academia Engiadina Samedan möchte die individuellen Interessen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. In verschiedenen Freifächern wie Musik, Theater, Schach oder Robotik bestehen solche Gefässe bereits. Die Politik kam meiner Meinung nach zu kurz. Aus diesem Gedanken ist der Polit Talk entstanden.

#### In welchem Umfang hat eine Schule die Pflicht, Politik zu unterrichten?

Staatskunde findet innerhalb der Geschichte statt. Gewisse Themen drängen sich aber auch in den Fächern Wirtschaft oder Geographie auf. Die Lehrpläne sind in diesen Fächern aber sehr dicht, sodass oft die Zeit für politische Exkurse fehlt. Ich bin sicher nicht die einzige Lehrperson in der Schweiz, die das Gefühl hat, dass politische Bildung in unserem Schulsystem zu kurz kommt. Es sind aber Bestrebungen im Gange, dass bei der kommenden Maturitätsreform politische Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung als wichtige Bestandteile der gymnasialen Bildung festgelegt werden sollen.

#### Wie nehmen Sie das Interesse der Jugend in Sachen Politik wahr?

Ich finde, dass sich das Interesse bei den Jugendlichen im Engadin doch

ziemlich in Grenzen hält. Ich kann mir vorstellen, dass politische Themen in städtischen Regionen stärker präsent sind und kontroverser diskutiert werden. Mir scheint, dass relativ viele Jugendliche sich nur wenig damit beschäftigen oder sich mindestens bezüglich ihrer eigenen Meinung sehr zurückhalten. Vielleicht sind sie es auch nur nicht so gewohnt, dass ihre Meinung zählt, und es erwünscht ist, sich zu äussern. Dabei ist es für das Funktionieren unserer Demokratie zentral, dass sich möglichst grosse Teile der Bevölkerung zu politischen Themen informieren und engagieren. Das ist eigentlich meine Hauptmotivation, den Polit Talk durchzuführen.

#### Wo sehen Sie Ihre Aufgabe im Polit Talk?

Mein Part ist es, eine offene Diskussionskultur zu etablieren, bei der die Schülerinnen und Schüler ihre Meinung authentisch äussern können. Natürlich gibt es Themen, in die ich fachlichen Input oder Hintergrundwissen einbringen muss. Aber ich möchte auf keinen Fall die Meinung der Teilnehmenden beeinflussen. Da halte ich mich zurück, wobei meine persönlichen Ansichten die Schülerinnen und Schüler natürlich schon interessieren.

\*Michael Tamàs ist Geographielehrer und Dozent an der Academia Engiadina Samedan. Er ist Initiator des Polit Talks, der in diesem Schuljahr zum zweiten Mal durchgeführt wird.



Die Engadiner Patric Deflorin (links) und Dumeng Clavuot am Plenum im Hotel Suvretta beim GAA-Seminar.

Foto: Giancarlo Cattaneo/fotoswiss.com

**Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.**

redaktion@engadinerpost.ch

TICKETS

ST. MORITZ  
**SCALA**  
CINEMA

Do	18.00	Retribution	E
	20.30	The Equalizer 3	E
Fr	17.00	The Equalizer 3	E
	20.30	Retribution	E
Sa	13.30	Oppenheimer	E
	18.00	Retribution	E
	20.30	The Equalizer 3	E
So	13.30	Oppenheimer	E
	18.00	The Equalizer 3	E
	20.30	Retribution	E

Prüfen Sie unsere Website für das Programm in der kommenden Woche

Ich (M, 55 J., CH, NR, keine Haustiere) suche im **Oberengadin** ab 1. Dezember oder nach Absprache eine 2 bis 3-Zimmer-Wohnung inkl. Parkmöglichkeit und freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme: 079 253 95 59 oder ch.habeler@bluewin.ch

**VERKAUF: MAIENSÄSS IM PUSCHLAV**  
Unverbaute, traumhafte Aussicht auf Berge, Tal und See. Zufahrt. Ruhe garantiert.  
**Anfragen über**  
Chiffre A1715866  
Gammeter Media AG  
Werbemarkt  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**KAUFE AUTOS AB PLATZ**  
Alle Marken, Km, und Zustand egal  
079 298 99 97  
export-swiss@hotmail.com

## Umziehen und einrichten

Am Samstag, 16. September 2023 erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die Sonderseite zum Thema «Umziehen und einrichten».

Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, um Ihre Dienstleistungen und Angebote vorzustellen und anzubieten.

Inserateschluss: Freitag, 8. September 2023

Gammeter Media  
Tel. 081 837 90 00  
werbemarkt@gammetermedia.ch

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

## PODIUMSGESPRÄCH NATIONALRATSWAHLEN 2023

Der HGV Oberengadin/Bergell lädt zu einem spannenden Austausch unter der Leitung von **ANDRI FRANZISCUS** ein.

**AUF DEM PODIUM:**  
**ANNA GIACOMETTI – FDP (BISHER), MARTIN BINKERT – MITTE, FRANZISKA PREISIG – SP, STEFAN METZGER – SVP**

Geben Rede und Antwort zu den Fragen:

- Warum kandidieren sie?
- Was wollen sie in Bern bewirken?
- Was bringt ihr Engagement unserer Talschaft?

**FREITAG 15. SEPTEMBER 2023**

19.00 UHR TÜRÖFFNUNG, BEGINN 19.30 UHR  
Hotel Reine Victoria, Vic's Bar, St. Moritz

Zu verkaufen in Scuol:  
**Tamangurer Alpschweine (auch nur halbe)**  
Qualitatives Alpschweine-Fleisch von der Alp Astras-Tamangur. Geschlachtet werden diese Mitte/Ende Oktober.  
Gerne nehme ich Ihre Bestellung unter der Telefon-Nr. 078 788 85 95 entgegen.

Gesucht für einen Mitarbeiter ab September:  
**1-Zimmer-Wohnung / Studio im Oberengadin**  
Angebote bitte an:  
Philipp Käslin  
081 837 91 22  
p.kaeslin@gammetermedia.ch

gammetermedia

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

Junge einheimische Familie mit Hund sucht eine **3½ - 4½ ZIMMER-WOHNUNG IN DAUERMIETE.**  
Verfügbarkeit nach Vereinbarung, vorzugsweise in St. Moritz, Silvaplana, Celerina oder Pontresina  
**Grazcha sich für Angebote und Tipps!**  
E-Mail: ducksnic@me.com

50 Jahre

**CHESA Planta SAMEDAN**

**Sprach- und Kulturwoche der Fundaziun de Planta in Sils i.E./Segl**

Romanischkurse für Anfänger und Fortgeschrittene  
Sils i.E./Segl: 16. bis 20. Oktober 2023

[www.chesaplanta.ch/cuors](http://www.chesaplanta.ch/cuors)  
rumauntsch@chesaplanta.ch

**SUBARU**

## ELEKTRISCH. SICHER. SUBARU 4x4.



**SOLTERRA**  
DER ERSTE VOLLELEKTRISCHE SUV VON SUBARU.

Emil Frey St. Moritz  
[emilfrey.ch/stmoritz](http://emilfrey.ch/stmoritz)

Soltterra AWD, 218 PS, 18,1 kW/100 km, 0 g CO<sub>2</sub>/km, Kat. A

# Aktion

Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.

Montag, 4.9. bis Samstag, 9.9.23

Zugunsten von **Stiftung THEODORA** 30 Jahre  
Mit Volg-Märkli Kinderlachen schenken vom 4. September bis 8. Oktober 2023

**Ab Mittwoch FRISCHE-AKTION**

**DR. OETKER PIZZA RISTORANTE**  
div. Sorten, z.B. Prosciutto, 340 g  
**-26%**  
4.95 statt 6.70

**LAVALLÉE-TRAUBEN**  
Frankreich, per kg  
**-46%**  
3.50 statt 6.50

**UVA ITALIA**  
Italien, per kg  
**-34%**  
2.95 statt 4.50

**KALTBACH EMENTALER PORTION**  
250 g  
**-20%**  
6.80 statt 8.60

**WANDER OVO DRINK**  
div. Grössen, z.B. 5 dl  
**-21%**  
2.70 statt 3.45

**CALANDA RADLER ZITRONE 2,0%**  
Dose, 6 x 50 cl  
**-26%**  
9.90 statt 13.50

**GRANDE SINFONIA APPASSIMENTO**  
Puglia IGP, Italien, 75 cl, 2021 (Jahrgangsänderung vorbehalten)  
**-20%**  
7.90 statt 9.90

**ENERGIZER BATTERIEN**  
div. Sorten, z.B. Max AAA, 8 Stück + 4 gratis  
**-40%**  
16.90 statt 28.50

**WC ENTE**  
div. Sorten, z.B. Ocean Wave, Original, Gel, 2 x 750 ml  
**-27%**  
6.95 statt 9.60

**AGRI NATURA RINDSHACKFLEISCH**  
350 g  
**-30%**  
6.70 statt 9.60

**AGRI NATURA SPECKWÜRFELI**  
per 100 g  
**-21%**  
2.60 statt 3.30

**VOLG VITAMIN ACTIVE**  
Zitrone-Limette, 6 x 50 cl  
**-27%**  
4.80 statt 6.60

**MUNZ SCHOKOLADE**  
div. Sorten, z.B. Branche weiss, 33 x 23 g  
**-49%**  
15.90 statt 31.35

**MUNZ MEGAPACK 33x**  
**-20%**  
3.80 statt 4.80

**MAOAM MAOMIZ**  
div. Sorten, z.B. MaoMix, 250 g  
**-20%**  
3.80 statt 4.80

**HERO GEMÜSEKONSERVEN**  
div. Sorten, z.B. rote Bohnen, 275 g  
**-20%**  
2.90 statt 3.65

**PARMADORO**  
div. Sorten, z.B. Parmadoro Tomatenpüree Tube, 3 x 200 g  
**-22%**  
5.60 statt 7.20

**FAMILIA MÜESLI**  
div. Sorten, z.B. c.m. plus Waldbeeren, 2 x 600 g  
**-20%**  
14.20 statt 17.80

**HERO ROTE BOHNEN**  
Harizante rouge  
**-20%**  
2.90 statt 3.65

**FAMILIA c.m. plus**  
WALDBEEREN - BAIES DES ROIS  
**-20%**  
14.20 statt 17.80

**KALTBACH EMENTALER**  
**-20%**  
6.80 statt 8.60

**WANDER OVO DRINK**  
**-21%**  
2.70 statt 3.45

**AGRI NATURA RINDSHACKFLEISCH**  
**-30%**  
6.70 statt 9.60

**AGRI NATURA SPECKWÜRFELI**  
**-21%**  
2.60 statt 3.30

**KAMBLI BISCUITS**  
div. Sorten, z.B. Mandelcaramel, 2 x 100 g  
**7.95** statt 9.50

**VOLG BIO GEMÜSE-BOUILLON**  
250 g  
**3.95** statt 4.90

**FRUCHTKONSERVEN**  
div. Sorten, z.B. Ananas, 4 Scheiben  
**1.50** statt 1.80

**VOLG BIO TEE**  
div. Sorten, z.B. Kräuter-Tee, 20 Beutel  
**1.85** statt 2.20

**A. VOGEL SANTASAPINA**  
Husten-Bonbons, 2 x 100 g  
**6.95** statt 8.40

**S. PELLEGRINO**  
6 x 125 cl  
**5.20** statt 7.80

**ALWAYS ULTRA NIGHT MIT FLÜGELN**  
28 Stück  
**5.90** statt 7.85

**VOLG WASCHMITTEL**  
div. Sorten, z.B. Color, Flüssig, 1.5 l  
**5.90** statt 7.90

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter [volg.ch](http://volg.ch). Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

**Volg**  
frisch und fründlich



Claudia Mayor (Mitte) auf dem Sofa, auf dem auch Béatrice von Ledebur einst sass. Die Villa war ursprünglich weiss, den heutigen ockerfarbenen Anstrich hat sie erst nach der Übernahme durch die Stiftung der Pro Juventute erhalten. Wann das rechte Foto aufgenommen wurde, ist unbekannt.

Fotos: Denise Muchenberger

## Die besondere Geschichte vom «Haus am Hang»

**Die Chesa Spuondas ist heute ein von Pro Juventute geführtes Familienhotel mit 19 Zimmern. Vermacht hat es der Stiftung Béatrice von Ledebur, die hier mit ihrer fünfköpfigen Familie und über zehn Hausangestellten lebte. Ein Haus mit einer aussergewöhnlichen Geschichte.**



Es knarzt und knorzst herrlich, wenn man in die «Chesa Spuondas» – in das Haus am Hang eintritt. Fast so, als wolle einem die imposante Jugendstilvilla zwischen St. Moritz und Champfer persönlich willkommen heissen. Es ist dann allerdings Claudia Mayor, die uns in Empfang nimmt – sie leitet das Hotel seit acht Jahren und kennt seine besondere Geschichte. Eine Geschichte, die bis heute dem Haus einen besonderen Charakter verleiht. Denn vieles ist so geblieben, wie es einst die Familie von Riedemann respektive später von Ledebur eingerichtet hat, fast so, als hätte die Familie nur ihre Koffer gepackt, um für ein paar Tage zu verreisen.

Rückblende: Gebaut wurde das Haus von Baron Heinrich von Riedemann, einem erfolgreichen und wohlhabenden Reeder aus Hamburg. Während einiger Jahre war er Stammgast im Suvretta House und beteiligte sich auch finanziell am Bau der Kapelle «Regina Pacis», die von den drei Familien Bon, von Riedemann und Todd gestiftet wurde. Um sich ein eigenes Feriendomizil im lieb gewonnen Engadin zu bauen, kaufte der Baron das Grundstück am Hang mit unverbaubarer Aussicht auf Berge und Seenlandschaft. Die Villa wurde 1927 fertig gestellt und war fortan das Ferienhaus einer vierköpfigen Familie, die auch immer wieder Freunde aus dem Hochadel beherbergte. Die Einrichtung im Florentiner Stil mit prachtvollen Mö-



Ein Superieur-Familienzimmer in der Chesa Spuondas.

beln war das Werk von Frau von Riedemann: Denn Baron Heinrich von Riedemann hatte mit Francesca Ricci eine gebürtige Italienerin geheiratet, die aus Florenz stammte. Was sich früh abzeichnete, war, dass sich die Tochter des Ehepaares, Béatrice von Riedemann in der Chesa Spuondas besonders wohlfühlte, sie wurde hier auch unterrichtet und feierte in ihren Jugendjahren rauschende Feste. Als sie im Alter von 20 Jahren ihren Hauslehrer, den verarmten Grafen von Ledebur-Wicheln in der Kapelle «Regina Pacis» heiratete, schenkte der Vater seiner Tochter das Haus zur Hochzeit,

wohl als Zeichen seiner Verbundenheit.

### Unterricht im zweiten Stock

Fortan lebte die Familie von Ledebur mit ihren drei heranwachsenden Kindern und mit bis zu 15 Angestellten fest im Engadin. Die Aufteilung war laut Erzählungen so, dass die Eltern je ein separates grosszügiges Gemach im ersten Stock hatten und die Kinder mit den Kindermädchen im zweiten Stock schliefen. In einer eigens eingerichteten Ecke am Fenster wurden sie von einem Hauslehrer unterrichtet. Von 1930 bis 1963 blieb es das Familienhaus

der Familie von Ledebur. Doch schon in diesen Jahren zeichnete sich ab, dass es Béatrice von Ledebur gesundheitlich angeschlagen war. «Die Geschichte können wir nicht im Detail rekonstruieren. Wir haben zwar immer wieder Bruchteile erfahren, aber es wäre falsch, darüber zu spekulieren», sagt Claudia Mayor. Sicher ist, dass die Kinder von Béatrice von Ledebur das Haus nicht kampflos aufgeben wollten, als ihre Mutter 1963 einen Schenkungsvertrag mit der Pro Juventute abschloss. «Sie hatte wohl entsprechende juristische Abklärungen getroffen, damit das Legat nicht angefochten werden kann.» Und doch ging es in einem zehnjährigen Prozess um die Chesa Spuondas bis vors Bundesgericht – dieses erklärte die Schenkung als letzte Instanz als rechtmässig. Doch welche Beweggründe hatte Béatrice von Ledebur, das ihr so lieb gewonnene Haus an eine Stiftung zu vermachen? «Diese Frage bleibt offen. Sicher ist, dass schon Heinrich von Riedemann wohlwollend war und sie uns das Haus im Andenken an ihren Vater übergab. Ihr Anliegen war es, die Chesa Spuondas mit Leben, mit Familien und vielen Kindern zu füllen.»

### Eine Woche inklusive Halbpension

Heute bietet das Familienhotel Chesa Spuondas 19 Zimmer, eine Bibliothek zum Verweilen, einen Salon mit Flügel und Cheminée, einen Speisesaal für Frühstück und Abendessen, eine Sauna und einen grosszügigen Garten mit Spielplatz. Auch im Untergeschoss wurde ein Spielzimmer eingerichtet, in dem sich die Kleinen austoben können. Um den Stiftungszweck zu erfüllen, können Familien, die eigentlich kein Budget für Familienferien haben, hier eine Auszeit geniessen. Ein speziell eingerichteter Ferienfonds finanziert den bedürftigen Familien einen einwöchigen Aufenthalt inklusive Halbpension. «Diesen Sommer konnten wir über 30 Familien Ferien ermöglichen, darunter geflüchteten Familien aus Syrien und der Ukraine. In solchen Zeiten ist das Haus voller Leben. So, wie sich das unsere Gönnerin sicherlich gewünscht hätte», sagt Claudia Mayor. Was ganz wichtig ist: Auch alle anderen selbstzahlenden Gäste sind hier herzlich willkommen. Und tatsächlich hat sich die historische Jugendstilvilla an wun-

derbarer Lage herumgesprochen, bei Bikern, Wanderern, Familien mit Kindern, auch Seniorinnen und Senioren, die das familiäre Miteinander und das lebendige Ambiente schätzen.

### Versöhnlicher Gedanke

Claudia Mayor hat das besondere Haus am Hang längst in ihr Herz geschlossen. Immer wieder ergriffen vom Ausblick auf die Berge und Seenlandschaft hat sie sogar einige Jahre in der Privatwohnung im dritten Stock gewohnt. Angstfrei, wie es scheint. «Also in der Zwischensaison, wo ich ganz alleine im Haus war, hätte ich am Sonntagabend keinen Tatort geschaut», sagt sie lachend. Denn, das wird beim Rundgang durchs Haus klar, überall knarzt es, das Haus hat eine eigene Sprache, die seine eindrückliche Geschichte nicht verleugnen lässt. «Auch wenn wir laufend renovieren und das Haus mit den nötigen Massnahmen instandhalten, den ursprünglichen Charakter konnten wir zum Glück bewahren.» In der Bibliothek steht auch ein Foto von Béatrice von Ledebur. Elegant sitzt sie auf einem Stuhl, daneben das Sofa, das bis heute zum Lesen oder Sinnieren einlädt. So bewegend und wohl für einige Familienmitglieder auch schmerzhaft die Geschichte des Hauses sein mag: Der Gedanke, dass finanzschwache Familien in der Chesa Spuondas unbeschwerte Momente erleben können, ist doch versöhnlich. «Und tatsächlich kam einmal ein Sohn von Frau von Ledebur vorbei und hat sich im Haus umgesehen. Als er die Kinder spielen sah, schien ihn das ehrlich zu freuen.» Denise Muchenberger

### Die Stiftung Pro Juventute

Die 1912 gegründete Schweizer Stiftung Pro Juventute setzt sich unter anderem dafür ein, dass Kinder und Jugendliche aus finanzschwachen Familien in ihrem Alltag unterstützt und gefördert werden. Pro Juventute finanziert sich massgeblich aus Spendengeldern und hilft auch in Notlagen rasch und unbürokratisch. Wer einen Antrag beim Ferienfonds von Pro

Juventute stellt, muss alle Einkünfte offenlegen, damit wirklich nur jene Familien eine finanzielle Unterstützung erhalten, die sie benötigen. Ausserdem hält es das Familienhotel an der Via Somplaz 47 so, dass jeder Familie mit beschränkten finanziellen Mitteln nur ein einmaliger Aufenthalt in der Chesa Spuondas ermöglicht wird. (dm)

### Serie «Zeitreise»

In einer Sommerserie begeben wir uns auf Spurensuche und stöbern in den Geschichtsbüchern der Engadiner Hotels und Gasthäuser. Was stand auf der Speisekarte und wie hat man ganz ohne digitale Hilfsmittel und Buchungsplattformen den Alltag bestritten? Was waren die Herausforderungen und Freuden von damals? In der nächsten und letzten Folge besuchen wir das Hotel Waldhaus in Sils. (dm)

# Wochen-Hits

5.9. – 11.9.2023

Wöchentlich  
Aktionen direkt  
auf WhatsApp

Jetzt  
scannen\*  
→



21%



**2.95**  
statt 3.75

«Aus der Region.»  
Gewürzschinken  
geschnitten  
in Sonderpackung, per 100 g



21%



**1.50**  
statt 1.90

«Aus der Region.»  
Eisbergsalat  
pro Stück, verpackt



20%

**2.80**  
statt 3.50

Birnen Williams  
Schweiz, per kg



30%

**5.35**  
statt 7.70

M-Classic  
Rindsfiletmedaillons  
Black Angus  
Uruguay, in Sonderpackung,  
per 100 g



Gültig von Do – So

Wochenend  
Knaller



30%



**1.75**  
statt 2.50

Kochspeck am Stück,  
geräuchert, IP-SUISSE  
in Sonderpackung,  
per 100 g, gültig vom  
7.9. bis 10.9.2023



50%



**9.70**  
statt 19.40

Don Pollo Chicken  
Crispy  
tiefgekühlt,  
in Sonderpackung, 1.4 kg,  
gültig vom 7.9. bis 10.9.2023



30%

Alle Da Emilio Grana Padano  
z.B. Reibkäse, 120 g, 2.– statt 2.90,  
gültig vom 7.9. bis 10.9.2023

**Solange Vorrat.**

Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

\* Die Bearbeitung Ihrer Personendaten erfolgt gemäss unserer Datenschutzerklärung, abrufbar unter [privacy.migros.ch](https://www.migros.ch/privacy).

**MIGROS**

Genossenschaft Migros Ostschweiz





La chanzun «Ferm tabac» da Men Rauch disegnada da l'artist engiadinais Paulin Nuotclà – oriundamaing publichà in ün'ediziuin dals «Comics rumantschs». Graficas: Paulin Nuotclà

## Es «Ferm tabac» be ün plagiat?

Id es üna da las plü cuntschaintas chanzuns rumantschas da chatscha: «Ferm tabac». Il text da la chanzun es da l'autur ladin Men Rauch. Però l'istorgina comica dal chatschader chi inscuntra al diavel nun es propi nada in testa dal trubadur da Scuol. I dà stizis chi sun blerun plü vegls.



Il magister da Müstair vaiva scrit l'intera chanzun – tuottas ses strofas – grond e gross cun craida alba vi da la tabla naira: «A chatscha giaiva barba Peider...» – E tuot la brajada da terza classa ha impris la ballada cul «chaschöl veider» e dal diavel chi fa üna «pierlada». Il punct culminant d'eira adüna il «pruumm...!» – Tant inavant l'algoranza da l'autur da quist artichel.

La ballada «Ferm tabac» quinta d'ün chatschader e dal diavel chi s'inscuntran. Quel da las cornas vuol savair che cha'l chatschader porta sül givè. Il chatschader fa crajer chi saja üna püppa e spordscha üna tratta. Sün quai tira il diavel vi da la «püppa» e tschüffa üna tunada – apunta ün «ferm tabac»!

### Differentas versiuns

In Engiadina – i'l ravuogl dals chatschaders – es la chanzun dal «Ferm tabac» uschè famosa ch'ella vain considerata sco populara. La chanzun ha eir fat la runda cun otras composiziuns ed arandschamaints. I dà per exaimpel la versiun «originala» da Men Rauch, ma lura eir üna dals Fränzlis, üna dal chantadur d'operas Reto Canclini, quellas da Cla Biert e da Men Steiner, üna versiun da Peder Rauch e Benedict Stecher ed üna da jazz. Perfin il famus Vico Torriani vaiva portà il «Ferm tabac»oura aint il muond.

L'autur dal text vallader, il trubadur e chatschader Men Rauch (1888–1958), varà sves chantà il «Ferm tabac» in blebras occasiuns. Eir al radio va la chanzun amo qua o là, impustüt illas emischiuns «Gratulaziuns» e «Salids da chatscha» dad RTR. Tenor il respunsabel dal program da musica, Flavio Tuor, es la versiun da Cla Biert ün dals classikers da chatscha, schabain ch'ella nu vain giävüschada tant sco oters hits chatschadrics, sco per exaimpel chanzuns dad Oesch's die Dritten, Florian Ast o Ils Jauers Arno & Aldo.

### Prüma versiun dal 1917

Üna prüma versiun dal text «Ferm tabac» da Men Rauch cumpara fingià ils 27 da favrer 1917 aint il Fögl d'Engiadina. Però

là nu para Men Rauch amo da ris-char da star nan cun nom e prenom e publichescha la poesia suot il pseudonim «Jon Triart». Id es üna versiun bod identica cun quella in «Chanzuns per guitarra» dal 1925, publichada lura suot l'agen nom. Plü tard vain il «Ferm tabac» amo republichà plüssas jadas, in cudeschs da chanzuns e poesias o ill'ouvra cumplexiva da Men Rauch dal 1992 (tom 1).

Però i po gnir dubità cha l'istorgina dal diavel chi «tir'e tschütscha» our da la chonna dal schluppet, saja propi statta ün inspiamaint da Men Rauch. I dà nempie poesias vaira sumgliaintas chi sun gnüdas scrites avant cha l'autur es nat a Scuol. Ed insè nun es quai neir ün misteri illa scienza litterara rumantscha. Uschè ha Michele Luigi Badilatti, linguist e redacter da l'Insitut dal Dicziunari Rumantsch Grischnun, fat fingià qualche osservaziun in connex cul «Ferm tabac».

El renda impustüt attent ad üna publicaziun dal 1852 dad August Kopisch («Allerlei Geister») chi vaiva scrit chanzuns, burlas e dittas. Michele Luigi Badilatti: «La poesia cul titel «Der starke Taback» da Kopisch es propi fich dastusch a la versiun rumantscha da Men Rauch – impustüt a regard il titel e la dramaturgia. A seis temp d'eira l'autur August Kopisch vaira popular, e perquai esa bain pussibel cha Men Rauch varà cugnuschü la poesia.»

Badilatti renda attent amo ad ün'otra poesia cha minchün chatta facilmaing i'l internet, nempie quella da Rudolf Baumbach (1840–1905) cul titel «Der Förster und der Teufel». Eir quella su-

maglia a la chanzun da Men Rauch, impustüt pro'l dialog tanter il chatschader e'l diavel.

### Üna nova versiun rumantscha

Es il famus «Ferm tabac» da Men Rauch dimena ün plagiat? Ha il trubadur da Scuol imbruoglià? – «Na, na, in mincha cas brich», disch Michele Luigi Badilatti cun ün surrier, «i nu's tratta brichafat dad ün plagiat! Men Rauch ha fat sves ün'adattaziun, üna nova versiun rumantscha chi'd es propi gratiada ourd'vart bain – e chi'd es lura perfin dvantada iconica.»

Cha Men Rauch nun ha mai indichà pro sia poesia ün autur antecessur, quai riguarda Badilatti eir ün pa sco spiert dal temp, sco inoletta artistica e möd da lavur dal trubadur da Scuol: «Id es ün pa tipic per Men Rauch. El pigliaiva qua e là elemaints dad otras litteraturas e faiva landroua ün'adattaziun, el creaiva ün'aigna ouvra, sainza però indichar plü precis «tenor» chi o «suainter» chi cha l'ouvra d'eira gnüda scritta. El riguardaiva quai sco sia libertà artistica. Hozindi s'esa sgür plü attent e sensibilisà per da quellas dumondas da copyright.»

Michele Luigi Badilatti renda eir attent cha suvent haja la società hozindi ün fos purtet da la creaziun dad ouvras: «Insè esa pro la litteratura precis istess sco pro otras ouvras artisticas: l'artista o l'artist nun invainta sves alch our da las nüvlas, mabain el surpiglia elemaints, tils adattescha e reconstruischa – ed el creescha uschè alch nouv. Men

Rauch ha simplamaing fat quai a perfecziun cun sia chanzun dal tabac.»

chanzun «Ferm tabac» nu sarà statta ün'invenziun genuina da Men Rauch.

### Gion Deplazes ha fat transparaint

Cun quista interpretaziun da la creaziun dal «Ferm tabac» nun es Badilatti sulet – e neir il prüm. Fingià Gion Deplazes barmör, il cuntschaint autur, magister e cugnuschidur da la litteratura rumantscha, vaiva rendü attent dal 1991 a la genesa «estra» dal «Ferm tabac». In sia survista da la litteratura rumantscha cul titel «Die Rätoromanen – Ihre Identität in der Literatur» vaiva el descrit a Men Rauch sco autur exemplaric da burlas e poesias da chatscha, il qual provaiva eir adüna da portar pro la glieud cultura populara plü veglia, sco per exaimpel chanzuns. Ed in quel connex saja il «Ferm tabac» ün bun exaimpel: «Es beruht auf einer alten Sage, die auch im Surselvischen bekannt ist. Men Rauch goss sie in Verse und machte sie mit einer Melodie zur Ballade vom Jäger Peider (...).»

Dimena vezza Gion Deplazes l'origen da la chanzun in üna ditte, perfin in üna legenda sursilvana, sainza però nomnar muossamaints concrets. Ma in mincha cas ha el fat transparaint cha la

### Il «starker Tobak»

I dà perfin amo ün'otra pista chi pudess declerar l'origen da l'istorgina dal diavel. Il «ferm tabac» es per rumantsch sco eir per tudais-ch («starker Tobak») ün möd da dir bain cuntschaint, scha alch es ferm exagerà o perfin imperminent. I dà plüssas paginas d'internet ed eir lexicons specifics chi fan valair cha quist möd da dir – il «starker Tobak» – as referischa precis ad ün vegl raquint dad ün chatschader chi inscuntra ad ün diavel e cha lura – pruumm!

Che es dimena la quintessenza da tuot la chatscha sùls stizis dal «Ferm tabac»? – Po dar cha Men Rauch nun ha inventà sves l'istorgina. Po dar ch'el varà cugnuschü la poesia dad August Kopisch o quella da Rudolf Baumbach. Po dar ch'el vaiva perfin dudi üna jada dad üna ditte cun precis quella burla. Po dar. Ma cun sia versiun originala, autonoma, divergenta e rumantscha dal «Ferm tabac» ha Men Rauch per uschedir sajettà ün tscierv da curuna. – Prruumm!

David Truttmann/fmr





Urs E. Schwarzenbach atterra suvenz sülla piazza aviatica a Samedan. L'uffizi da scussiu e concuors Malögia as rechatta illa Chesa Ruppenner.



fotografias da simbol: Mayk Wendt/mad

## Ün miliardari i'ls latschs da la duana

**Urs E. Schwarzenbach es miliardari. Ma el nu vuless perabrich pajer sias impostas a Turich. L'Uffizi da scussiu e concuors Malögia ho l'incumbenza da scussiu al miliardari. In trais parts declera la FMR il «cas Schwarzenbach».**

Ad es scu i'l gö da monopoly. Ma ad es realited. Urs E. Schwarzenbach (74) posseda immobiglias, perfin in Inghialterra, ma eir in Scozia, Australia, Marocco u a San Murezzan. El es acziunari principel dal Dolder a Turich. L'hotel da luxus splendura sur la cited e renda visibla la ricchezza da l'acziunari. Buns giuveders da monopoly nu possedan immobiglias, ma faun guadagn finanziael eir cun trens u pendicularas. Urs E. Schwarzenbach es president ed acziunari principel da l'Engadin Airport. Quella gestiunescha la piazza aviatica a Samedan. Ils affers giran e l'acziunari guadagna raps eir cul trafic aviatic in Engadin'Ota.

Ma el es eir ün cuntrabandist. Sia paschiun es art da granda valur. Ils güdischs haun constato cha Urs E. Schwarzenbach ho ingiano a la lungia e sistematicamaing la duana. El ho impurto pittüras in Svizra sainza las declerar e sainza pajer impostas d'import.

### Traplo la prüma vouta a Turich

Il «Tages-Anzeiger» ho descrit avaut tschinch ans in detagl cu cha Urs E. Schwarzenbach es gnü traplo la prüma vouta. Ils 20 da settember 2012 saja el placho cun sieu aviun privat sülla piazza aviatica a Turich. Ch'el hegia piglio la via tres l'eroport, inua cha's passa, scha nu s'ho ünguotta da declerar.

La schurnalista Catherine Boss chi ho publicho bger davart il miliardari descriva eir sia carriera fulminanta. L'an 1968 cumainza el ün giarsunedi da banca, vo a Londra, fo raps cun commerzi da devisas e lura cun immobiglias.

Ma quel di in settember a l'eroport da Turich cha'ls daziers haun traplo il miliardari cun üna pittüra da passa 300000 francs cumainza sieu declin, que scriva la schurnalista in l'articel cul titel «Überflieger schlinger». La duana es alerta. Ils prossems ans seguan razzias, per part spectaculeras, eir in l'hotel Dolder. «Davaunt ils ögls cernsternos da giasts vegnan confiszos purtrets custavels», scriva il «Tages-Anzeiger».

### Traplo a Samedan?

Las razzias as splejan in villas, firmas e büros dad Urs E. Schwarzenbach, scriva Catherine Boss. Il fiscus blocca faculted illa valur da 220 milliuns francs. La duana confisquescha pittüras illa valur da 150 milliuns francs. «Que fo passa ün terz miliardà francs faculted, da la quela el nu po pü disponer.» Ma es el

propi gnü traplo la prüma vouta a Turich? La FMR ho discurreiu cun duos personas – ellas nu lessan gnir numedas – chi faun valair cha Schwarzenbach saja la prüma vouta crudo i'ls latschs da la duana a la piazza aviatica a Samedan. Ch'el hegia lo chargio püssas voutas pittüras our da sieus aviuns, cur cha güst üngün dals daziers nu d'eira lo.

Scu president da l'Engadin Airport hegia el pudieu s'informer, scha'ls daziers d'eiran preschaints u brich, managian ils duos infurmants. As tratta que cò dad üna fama, da curellas? L'an passo ho il Güdisch superiuor da Turich sentenzcho ad Urs E. Schwar-

### Urs E. Schwarzenbach cuort e bön

Urs E. Schwarzenbach, 75, figürescha tar «Bilanz» sün la glista dals pü richs da la Svizra. Sieus raps ho il figl d'ün stampadur fat cul commerzi da devisas a Londra. Tenor wikipedia posseda il miliardari in Inghialterra immobiglias illa valur da 300 milliuns euros. Sieu imperi da chesas e villas s'extenda intaunt eir in Australia, Marocco u la Scozia. In Svizra es el traunter oter acziunari principel da l'hotel Dolder u fo affers in Engadin'Ota cun «SISA Immobilien».

El ho sieu domicil i'l chantun da Turich ee as santa da chesa illa scena dals richs a San Murezzan. (fmr/vi)



Il miliardari Urs E. Schwarzenbach dal 2017 a Bülach. fotografia: mad

zenbach pervi dad omissiu fiscal repetida in connex cun l'import dad art. Il güdisch ho adösso ad el duos chastih: üna vouta 3,1 milliuns ed üna vouta 7 milliuns francs. Las duos sentenzas manzunan las differentas piazzas aviaticas ed ils posts da duana, inua cha Schwarzenbach ho fat sieus imports illegghels.

### Fiscus dvainta alert

Las sentenzas publicheadas sun però anonimisedas, vuol dir noms è lös vegnan indichos be cun custabs chi nu tradeschan ünguotta. Per duos eroports cun posts da duana es que per exempel scrit «AK» u «AV». A nu resorta perque, scha Urs E. Schwarzenbach ho druvo la piazza aviatica a Samedan u brich.

Urs E. Schwarzenbach ho recurriu cunter las multas. Las sentenzas nun haun perque auncha vigur leghela. Ün dals duos cas es pendent a Losanna, davart l'oter ho il Tribunal federal già decis e darcho rinvio quel al Güdisch superiuor da Turich. Insomma ho il Tribunal federal da s'occupar i'ls ultims ans suvent cun recuors dal miliardari. Causa las razzias e las lingias grassas pervi da cuntrabanda dad art es eir il fiscus dvanto alert. A Turich s'ho que cumanzo a piglier suot la marella sieus affers e sias entredgias cul commerzi d'art.

Ils cummissaris d'impostas zürigais sun gnües a la conclusion cha'l miliardari stopcha pajer zieva pulitas summas – bgerun dapü cu las multas pervi da sieus imports illegghels dad art. Ma ils quintes d'imposta nu vuol il miliardari scu chi pera pajer. L'an 2016 ho l'Uffizi da scussiu e concuors da la Regiun Malögia – ma eir oters uffizis da scussiu in Svizra – survgnieu l'incumbenza da scussiu facultad dad Urs E. Schwarzenbach. Il 2019 ho l'uffizi in Engadina perfin survgnieu il lead per la scussiu, vuol dir l'incumbenza da Turich da coordiner las scussius dal miliardari tar tuot ils uffizis pertuchos. Ma perche insomma ho güst l'uffizi engadinais survgnieu quist ardöffel chod?

Claudia Cadruvi/FMR

La seguonda part dal «cas Schwarzenbach» cumpara ill'ediziun da sanda, ils 10 settember.



### CUMÜN DA SCUOL

No tscherchain

ün LAVURAIN T CUMÜNAL  
üna LAVURAIN TA CUMÜNALA

sco mecanist/mecanista d'autos o maschinas  
agriculas cun experienza da buglir

- Entrada in piazza: 1. schner 2024 o tenor convegna
- Infoormaziuns: Arno Kirchen (081 861 27 22) o Mario Molinaro (081 861 27 29)
- Annunzhas: fin als 22 settember 2023, Administraziun cumünala, per mans da la direcziun, Andri Florineth, Bagnera 170, 7550 Scuol, e-mail: a.florineth@scuol.net

Infoormaziuns detagliadas  
per rumantsch

Infoormaziuns detagliadas  
per tudaish-ch



## ROLAND MARGADANT

Eau d'he temp per Ella/EI

e'm met gugent  
a dispuziun scu

**PRESIDENT  
CUMÜNEL**

da Bever.



• POLITICAMAING INDEPENDENT • MOTIVO •  
EAU SE CHE CH'EAU VÖGL • ABEL DA CHATTER ÜN CONSENS

Grazcha fich pel sustegn

### Gugent publichaina rapports e novitats davart societats regionalas.

Per plaschair trametter a:  
postaladina@engadinerpost.ch

**Dicziunari  
Rumantsch  
Grischun**

Per la redacziun dal DRG  
tschertga la Societad Retorumantscha

**in/a assistent/a scientific/a**

Infurmaziuns detagliadas  
èn disponiblas via QR-code



## Buna reclama per üna regiun periferera

**La Cumischiun per trafic e telecomunicaziun dal Cussagl nazional s'ha chattada in lündeschi e mardi passà a Landquart ed a Scuol per üna sezzüda ed üna visita dal Grischun. Preschaint d'eira eir il cusglier federal Albert Rösti.**

Las cumischiuns dals Cussagls federals han tradiziunalmaing avant la müdada dal presidi üna sezzüda i'l chantun d'origen dal president o da la presidenta chi surlascha la carica per la fin da l'on. Quai es pel mumaint il cas pro Jon Pult, chi presidescha la Cumischiun per trafic e telecomunicaziun dal Cussagl nazional (KVF-N). Perquai ha el invità a seis collegas als 4 e 5 settember ad üna visita in Grischun.

La squadra da var 25 commembers e commembras da la KGV-N ha visità in mardi a bunura il lavuratori principal da la Viafier retica a Landquart. Cul tren tras il Partenz ed il Tunnel dal Vereina sun ils cusgliers nazionals rivats a lur destinaziun finala, saja quai da la lingia dal tren sco eir da lur viadi, nempe a Scuol. Il punct culminant d'eira üna visita dal cusglier federal Albert Rösti, schef dal Departamaint federal per ambiain, trafic, energia e comunicaziun (DATEC).

### Ün gir tras Scuol

Il cusglier federal Albert Rösti es però pür rivà vers las 18.30 pro la chasa da scoula, davo cha'ls cusgliers e las cusglieras nazionals han survgnì üna guida tras il cumün e'l Museum d'Engiadina Bassa. Scuol s'ha muossa in mardi passà sco our d'ün film da reclama – cun ün tschêl blauschem e cun ün sulai chi paraiva plü glüschaint co uschigliö.

«Id es stat ün grond plaschair ed üna grond'onur ch'ün cumün, chi'd es uschè a la periferia dal pajais, as po preschantar ad üna tala delegaziun», ha dit Aita Zanetti, capo cumünala da Scuol. Sper fats generals, s'ha sia



**Il cusglier federal Albert Rösti es gnü bivgnantà sco giast als referats pro la scoula da Scuol.** fotografias: Martin Camichel

preschantaziun focussada sün fats a regard il trafic e la comunicaziun. Scuol, sco cumün culla plü gronda surfatscha da la Svizra, ha p.ex. 98 km vias cumünalas e 311 km vias champestras. Per demonstrar las dimensiuns, ha Aita Zanetti fat oura il quint cha quistas duos distanzas insembel correspuondan al trajet da Basilea a Chiasso.

Ma eir diversas punts, la via da S-charl e l'importanza dal Vereina, ha ella manzunà e preschantà. Tenor la

presidenta cumünala es la visita statta ün success: «Ils cusgliers nazionals s'han sentits bain e l'ora d'eira fenomenala. Eu pens però chi saja important cha'ls parlamentaris badan la distanza chi's sto viagar per rivar in Engiadina Bassa», ha dit Aita Zanetti.

### Reclama fin giò Berna

Las distanzas tanter regiuns – o apunto üna soluziun per diminuir quellas – d'eiran eir üna tematica dal seguond

referat. Per quel vaiva Jon Pult invità la società da promoziun «Pro Crusch da viafier alpina Terra Raetica». Il president Dario Giovanoli ha insembel cun l'indschegner Paul Stopper preschantà il proget da la crusch da viafier alpina, chi dess ün di colliar culla viafier l'Austria, la Svizra e l'Italia.

Il focus es stat la colliaziun da Landeck a Scuol sur la Val Müstair a Damal i'l Tirol dal Süd. Sper ils rapreschantants dal Grischun paraivan ils ulteriurs cusgliers nazionals dudir per la prüma jada da quist proget – ma quai es tenor Dario Giovanoli eir stat üna da las intenziuns: «Dadour il Grischun nu varan dudi blers dal proget. Nus vain gnü üna buna occasiun da preschantar üna jada l'idea e quai es fingià buna reclama per giò Berna. Forsa haja ün effet.» El agiundscha chi saja uossa da spetter las elecziuns d'ingon dal Cussagl nazional e dal Cussagl dals stadis. In seguìt vout la società da promoziun tour sü contact cun rapreschantants a Berna per inviar ils prossemms pass.

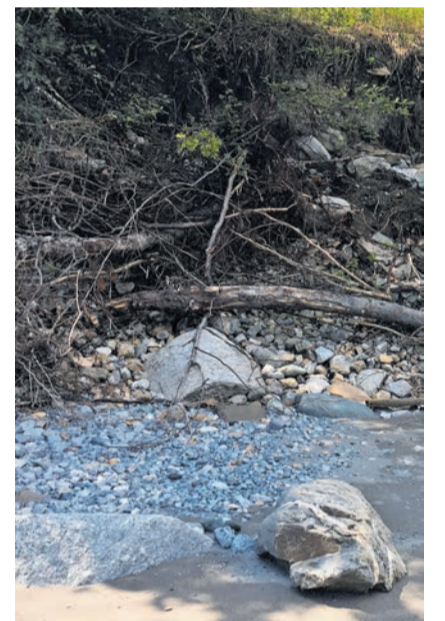
Tenor Dario Giovanoli füssa salüdaivel sch'a'l proget pudess gnir inoltrà pro la Confederaziun fin il plü tard la fin da l'on 2026. Uschè pudess Scuol restar in futur la destinaziun finala da cusgliers nazionals per üna visita, ma na plü la destinaziun finala da la rait da viafier svizra.

Martin Camichel/FMR

## Rivas da l'En vegnan sgüradas

**Scuol** Las Ouvras Electricas d'Engiadina investischan bundant tschinch milliuns francs per sgürar darcheu las rivas da l'En a Pradella. Cun quistas lavuors vegna cumanzà durant il mais settember 2023, ellas saran a fin l'on 2025.

A Pradella in vicinanza da Scuol as rechatan divers implants da las Ouvras Electricas d'Engiadina SA (OEE). Als 12 da gün 2019 vaiva dat qua auazuns chi vaivan dannagià la riva schneistra da l'En. Daspö quella jada s'observa, sco cha las OEE comuniccheschan, adüna darcheu process d'erosiun pro la riva dal flüm. Per garantir la stabilità dal batschigl da cumpensaziun e proteger ils implants da las OEE dad ulteriuras auazuns esa previs da sgürar danoumaing la riva da l'En. Da la vart dretta dal flüm gnaran sgürats 900 meters da la riva, lung tuot ils implants. Da la vart schneistra vegnan darcheu sgürats var 80 meters da la riva. Per far quista lavur vegnan furnidas durant ils prossemms trais ons var 17000 tonnas craps aposta per rivas dad auas. Ils cuosts per tuot quistas lavuors s'amuntan a bundant 5 milliuns francs. (cdm/fmr)



**Per ch'auazuns nu dannageschan implants da las OEE vegnan sgüradas las rivas da l'En a Pradella.** fotografia: OEE



**La Cumischiun per trafic e telecomunicaziun dal Cussagl nazional davant il Museum d'Engiadina Bassa a Scuol Sot.**

**Columna** da Chasper Pult, scienza da lingua ed intermediatur cultural

## Per il 90avel da Gion Tscharner

L'hotel Margna a Segl Baselgia festagescha quist on il 250avel cumplion da Gian Josty, ün dals randulins engiadinais chi ha gnü grond success. La chasa ch'el vaiva laschà fabricar davo seis retuorn da Berlin s'ha transmüdada cul temp in quist hotel. Gian Josty vaiva fat sia furtüna sco pastizier renomnà, seis frar Daniel ha imprais a far il bierer ed ha lura gnü eir grond success cun sias bieras. 1831 ha'l publichà scrits e poesias in tudais-ch, frances e rumantsch cul titel «Bière de mon tonneau» (biera da meis butschin).

Il ravarenda e linguist Gion Tscharner posseda quist'ouvrà in sia biblioteca voluminosa e s'ha laschà inspirar da quist titel per edir sia ultima tscherina da poesias e gös da lingua cul titel «Vin da meis butschin» chi'd es cumparüda quists dis.

Per Gion Tscharner es il vin ün sü divin ed el manzuna aint il pream cha «be sper mia biblioteca n'haja üna vinoteca». Las 120 paginas cuntegnan üna vainchina da disegns in culur da Pia Valär chi inspireschan pella lectüra. Ma il butschin cotschen sülla cuverta es rimpli cun fluors e pür cun guardar bain, vezzaina ün pa zoppà la cifra 90.

Marcudi, ils 6 da settember 2023, ha Gion Tscharner pudü cumplir seis 90avel anniversari e nus badain ch'el



**Gion Tscharner in sia biblioteca a Zernez.** fotografia: Jon Duschletta

s'ha fat svesc ün regal cun quist cudesch original. Nus gratulain da cour al giubilat chi'd es bain in chomma e sbuorfla sco üna funtana cun algordanzas, impisamaints, ponderaziuns e gös da lingua.

Gion Tscharner es nat a Sched, ot sur la Tumgias-cha, ha imprais magister primar e secundar e dat scoula in Surselva ed in seis cumün natal. Cun 30 ons ha'l fat il stüdi da teologia e romanistica a Turich, Berna e Fribourg, davo avair absolt la maturità federala

cun latin, grec ed ebraic, per far da ravarenda in Val Müstair ed Engiadina'Ota. Al Lyceum Alpinum a Zuoz ha'l instrui 25 ons religiu e rumantsch. Cha sia paschiun d'eira propcha la lingua vaina pudü badair avant trais mais cur cha'l premi da la SRG.R til es gnü surdat insembel al linguist sursilvan Alexi Decurtins. Lur lavur lexicologica da quists ultims decennis es la basa per l'adöver pratic digital dal rumantsch i'l minchadi. Eir scha Tscharner es creschü sü cul sutsilvan da la Tumgias-cha ha'l cun sias dmuras in Val Müstair e plü tard illa chasa paterna da sia consorta Anni Tschander a Zernez imprais ladin e jauer. Avant ed impustüt davo sia pensiun ha'l ramassà bundant 83'000 plets puters e 96'000 valladers per l'ediziun online dals dicziunaris ladins chi sun eir gnüts edits sco mezs d'instrucziun per las scoulas ladinias.

A seis idiom d'infanzia ha'l rendü ün omagi culla publicaziun «Sched e seu lunghetg», ün dicziunari cun tschögn linguistics ed istorics. Bain üna bella surpraisa es statta seis dicziunari jauer ch'el vaiva cumanzà cun 85 ons e publichà da la Biblioteca Jaura l'on passà. Quel cuntegna eir la derivanza dals singuls plets, üna grammatica e l'analisi linguistica da l'idiom discurrend, integrond la gronda part dals documaints scrits durant ils ultims 400 ons sün 650 paginas, üna lavu-

runa per trar il chapè! Ed in pacs mais pudaina leger aint il prossem Chalender Ladin – dal qual el vaiva fat ün register sco eir da las Annalas – sia preschantaziun dal rumantsch da Zernez chi cuntegnarà qualche surpraisa.

As das-cha dir cha tanta lavur per nossa lingua para bod ün'obsessiun? – Sgüra cha'l ravarenda as sentiva bain cun lavurar in sia biblioteca cun var 13'000 cudeschs e manuscrits cataloghisats tenor ün agen sistem chi permetta da chattar las ouvras eir tenor chavazzins sainza indichar autur o titel. Nun invlidar iaina sia produziun litterara da differents geners chi muossa las culurs da sia fantasia. Il vin cha'l giubilat ans offra es gustus e muossa las pussibilitats da giovar culla lingua in bieras manieras. Tour aint l'ultim fain ha nom guintschun in ladin, cur chi s'ha vendeschü finalmaing la lavur. L'ultima pagina muossa ün paür da davo cur ch'el torna a chasa cun fotsch e rastè, la poesia tuna sco ün pled funeber: «Gös ha'l fat / e fös pel giat / In giend per rumir / es Gion per murir / fin». La fotografia da l'autur chi segua sülla part davo da la cuverta til muossa sfögliond il Nouv Testamaint da Bifrun sco persuna bainschi attempada, ma cun ün sfrign ed üna ögliada averta e buondriusa. Grazcha Gion per tuot quai cha tü hast prestà per lingua e litteratura rumantscha!

## Far agen cider illa mostaria movibla

**Racolta** La società «mostaria movibla» spordscha la pussibilità da pressar e pastorisar cider our da l'aigna frütta. Quist mais as poja ir a far cider in sonda, als 9 settember, a Quadra Secha a Ramosch, in sonda als 16 settember ed als 23 settember a Gurlaina a Scuol. Ulteriuras datas sun ils 7 d'october a Lavin ed ils 14 e 21 d'october a Gurlaina a Scuol. Infuormaziuns: [www.mostaria.ch](http://www.mostaria.ch) opür 079 522 00 60. La società «mostaria movibla» s'allegra sün ün grond adöver da la sporta. (protr.)

**Forum da lecturs**

## Implant fotovoltaic Sur Bos-cha a Scuol

Scuol prevezza cun 960000 m<sup>2</sup> il plü grond implant fotovoltaic da tuot il chantun. Oters cumüns cun implants blier plü pitschens han fat missivas da fin 63 paginas (Disentis/Mustèr). A Scuol es gnü preschantà il contrat complex pür in radunanza. Ingio es qua la democrazia? Il cumün as vout partecipar cun duos terz vi d'ün implant chi coosta 100 milliuns francs e quai avant co savair quant otas chi sun las subvenziuns. Scha las Ouvras d'Engiadina SA ans trattan correctamaing vain nus dabun tuot nossa forza per maximal ses raps per urakilowatt. Co as poja qua be ir aint tals ris-chs a charg dal cumün? Dumeng Bischof, Scuol

### Nachtarbeiten Gleisunterhaltsarbeiten

RhB-Strecke St. Moritz – Ospizio Bernina  
Nächte vom **11./12. September 2023 – 14./15. September 2023**

#### Gleisunterhaltsarbeiten: Schleifzug

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmmissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter [www.rhb.ch/bauarbeiten](http://www.rhb.ch/bauarbeiten).

Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn  
Infrastruktur  
Planung und Disposition**

Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung in  
Jahresstelle

**Optiker** (m/w) Voll- oder Teilzeit

und

**Shop-Assistenz** (m/w) Voll- oder Teilzeit  
(Erfahrungen im Detailhandel, Gastronomie  
oder im kaufmännischen Bereich von Vorteil)

Wir bieten Dir:

- geregelte Arbeitszeiten
- ein junges Team
- eine vielseitige Tätigkeit
- attraktive Anstellungsbedingungen
- gute Entwicklungsmöglichkeiten

Wir freuen uns auf deinen Anruf oder E-Mail  
unter 081 833 32 89 / [info@vogel-optik.ch](mailto:info@vogel-optik.ch)

**VOGEL OPTIK**  
1856 ▲ st. moritz

## FRONDIS

Betreuung demenzerkrankter Menschen

Der Verein Frondis hat sich zur Aufgabe gemacht, Menschen mit einer dementiellen Erkrankung und deren Familien zu unterstützen und zu entlasten.

**Dafür betreibt er dienstags und donnerstags in Silvaplana eine Tagesstätte und bietet auch Unterstützung und Entlastung zu Hause an.**

**Wir suchen ab Oktober 2023 oder nach Vereinbarung eine Betreuungsperson, 20 - 40%,**

die uns in dieser Arbeit unterstützt. Ihr Fachwissen und Ihre Erfahrungen im Umgang mit Menschen mit Demenz helfen, eine angepasste und kompetente Begleitung gewährleisten zu können, sowohl im Team in der Tagesstätte als auch in der Betreuung im häuslichen Umfeld.

Mehr zu dieser Stelle erfahren Sie von der Präsidentin Frau Claudia Visinoni. Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte an [visinoni@frondis.ch](mailto:visinoni@frondis.ch).



Mehr zum Verein FRONDIS unter [www.frondis.ch](http://www.frondis.ch).

## 76. Querschnitt durch Celerina

**Samstag, 9. September  
Schulhausplatz Celerina**

### ENGADINER SPORTFESTIVAL

Start und Ziel befinden sich auf dem Sportplatz der Primarschule Celerina. Alle Läufer\*innen müssen je nach Kategorie eine bestimmte Anzahl Durchgänge auf einem Rundkurs mit Hindernissen absolvieren.

Parcourbesichtigung und Bekanntgabe der Aufgaben  
13.45 – 13.55 Uhr

#### Teilnehmer

Gruppen, bestehend aus 3 Läufer\*innen

#### 3er Teams in den Kategorien

Kategorie	Datum	Startzeit
A KIBE	bis 2019	Startzeit 14.00
B Kindergärtler*innen	2018 – 2017	Startzeit 14.15
C Schüler*innen 1	2016 – 2014	Startzeit 14.30
D Schüler*innen 2	2013 – 2011	Startzeit 14.45
E Schüler*innen 3	2010 – 2008	Startzeit 15.00

Anmeldung verbindlich an: [beatgruber@bluewin.ch](mailto:beatgruber@bluewin.ch)  
Startgeld Fr. 15.– pro Team

FESTWIRTSCHAFT + BEGLEITPROGRAMM

**graubünden  
SPORT**

Wir begrüßen

## Dr med. dent. Peter Zampatti

in meinem Team und freuen uns, dass Herr Dr. Zampatti uns per sofort tatkräftig zur Seite steht.

### Zahnarztpraxis Dr. med. dent. Stephan Trabold

Via Quadrellas 8, 7500 St. Moritz

Termine per telefonischer Absprache jederzeit möglich.  
Tel.: 081 833 73 73 • [zahnarzt-stmoritz.ch](mailto:zahnarzt-stmoritz.ch) • [info@zahnarzt-stmoritz.ch](mailto:info@zahnarzt-stmoritz.ch)

### Nachtarbeiten

#### RhB-Bahnhof Sagliains

Nächte vom **11./12. September 2023 – 2./3. November 2023**  
ohne Freitag/Samstag, Samstag/Sonntag und Sonntag/Montag

#### Fahrleistungsarbeiten:

##### Baumeisterarbeiten Fahrleistungsfundamente

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmmissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter [www.rhb.ch/bauarbeiten](http://www.rhb.ch/bauarbeiten).

Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn  
Infrastruktur  
Energie/Fahrleitung**

### Friedenskonzert 2023 & Lebensmusik

«Die Kraft der Liebe»

#### Datum

Sonntag, 10. September 23, 11.00 Uhr  
Hotel Chesa Spuondas, St. Moritz

#### Musiker

Otto Lichtner Anouk Feierabend-Lichtner  
piano vocal & instrumental  
[www.ottolichtner.de](http://www.ottolichtner.de) [www.klangzauber.space](http://www.klangzauber.space)

#### Tickets

Claudia Köfer, [www.herz-arbeit.ch](http://www.herz-arbeit.ch)  
Tel. +41 79 580 01 63

Die Klinik Gut ist eine etablierte Privatklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie. Unsere nationale und internationale Kundschaft betreuen wir an den Klinikstandorten St. Moritz und Fläsch sowie in unseren Praxen in Chur, Buchs, Zürich und Ascona.

**KLINIKGUT**  
ST. MORITZ | FLÄSCH | CHUR | BUCHS | ZÜRICH | ASCONA

Karrierechance in der neuen Klinik Gut in St. Moritz:

### Medizinische Praxisassistentin, 80 - 100%, mit Fokus auf den Operationsaal gesucht!

Die Klinik Gut in St. Moritz sucht eine Medizinische Praxisassistentin, die nicht nur die Herzen unserer Patienten, sondern auch den Operationsaal erobert! Wenn du eine Leidenschaft für medizinische Magie hast und von Abenteuern in blauen OP-Kitteln träumst, dann bist du bei uns genau richtig!

#### Was du mitbringst:

- Strahlendes Lächeln, das durch Masken hindurchscheint
- Organisationstalent für den OP-Saal - du bringst Ordnung in jede Schere, Pinzette und jedes Kabel!
- Neugier für medizinische Marvels und ein Auge für's Detail
- Flexibilität, wenn es darum geht, zwischen Stethoskop und Skisport zu wechseln

#### Was wir bieten:

- Atmosphäre, in der selbst das Röntgengerät vor Staunen knistert
- Team von Experten, die so freundlich sind, dass selbst Nadeln vor Freude tanzen
- Unbegrenzte Schneeball-Vorräte für Schneeballschlachten vor der Mittagspause
- Schokolade, um deine Energiekurve aufzufangen - und ja, Schokolade zählt als Medizin!

Komm zu uns, wo der Saal nicht nur für Operationen, sondern auch für Optimismus steht! Bewirb dich jetzt und werde Teil unseres «Gut»artigen Teams. Deine medizinische Abenteuerreise beginnt hier.

Wir freuen uns auf deine vollständige Bewerbung mit Foto:

Klinik Gut  
Personaldienst  
Via Arona 34  
7500 St. Moritz  
[hr@klinik-gut.ch](mailto:hr@klinik-gut.ch)

**SGO** Stiftung  
Gesundheitsversorgung  
Oberengadin

[www.spitex-oberengadin.ch](http://www.spitex-oberengadin.ch)  
[www.spital-oberengadin.ch](http://www.spital-oberengadin.ch)  
[www.promulins.ch](http://www.promulins.ch)

Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin ist mit dem grössten Spital Südbündens, den Alterszentren Promulins und Du Lac sowie der Spitex Oberengadin in Samedan für die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung und der Gäste verantwortlich.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung:

### Verwaltungsrätin/Verwaltungsrat

Sie beraten und unterstützen die Geschäftsleitung der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin in ihrer strategischen und finanziellen Ausrichtung und nehmen Ihre Aufsichtspflicht als Verwaltungsratsmitglied sorgfältig wahr. Der Verwaltungsrat tagt in der Regel alle zwei Monate und trifft sich zu Strategie- und Innovationstagungen. Für die Zuwahl in den Verwaltungsrat suchen wir eine/n neue Kollegin/en, die/der die bestehenden Mitglieder ergänzt.

#### Profil

- profunde Kenntnisse der finanziellen Herausforderungen im Gesundheitswesen sowie Erfahrung als Verantwortliche/r Finanzen in einer Gesundheitsinstitution
- Sie bringen Erfahrung auf Geschäftsleitungs- und/oder Verwaltungsratsstufe mit, zusätzlich sind Kenntnisse in der finanziellen Überwachung eines Unternehmens sowie Erfahrung im Risikomanagement gefragt
- Sie verfügen über eine hohe Sozial- und Entscheidungskompetenz, sind kommunikativ und teamfähig
- idealerweise haben Sie einen Bezug zum Oberengadin

Auskünfte zu diesem anspruchsvollen Mandat erteilen Ihnen gerne Prof. Dr. Gian A. Melcher, Verwaltungsratspräsident ([gian.melcher@melcher-medical.ch](mailto:gian.melcher@melcher-medical.ch)), und Stefan Kessler, Vizepräsident ([stefan.kessler@kreis2.com](mailto:stefan.kessler@kreis2.com)).

Ihre elektronische Bewerbung (PDF-Unterlagen) senden Sie bitte an [personal@spital.net](mailto:personal@spital.net)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

**Gewerbeschule Samedan  
Scuola industriale**

**KBO**  
Kaufmännische Berufsschule Oberengadin

Infolge Pensionierung der jetzigen Stelleninhaber suchen wir auf 1. Februar 2024  
**Hauswart / Hauswartehepaar (Stellenumfang 160 %)**

für das Berufsschulhaus Samedan

#### Anforderungsprofil:

Sie verfügen über

- eine abgeschlossene handwerkliche oder technische Berufsausbildung, vorzugsweise als Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ und vertiefte Fachkenntnisse in den Bereichen Haus-wartung, Reinigung und Umgebungsunterhalt
- vielseitige handwerkliche Begabungen und Interesse an Technik
- Flair im Umgang mit unseren Berufslernenden, Lehrpersonen und Gästen
- Interesse an Neuem, sind offen, innovativ, lösungsorientiert und bringen eine hohe Einsatzbereitschaft mit
- gute mündliche und schriftliche Deutschkenntnisse, besitzen den Führerschein der Kategorie B und bringen grundlegende IT-Anwenderkenntnisse mit
- Für Bewerber/-innen mit ausländischer Staatsbürgerschaft: Bewilligung C

Aufgabenbereiche:

- Betreuung der umfangreichen technischen Installationen der Berufsschulen (ohne IT)
- Organisation und Durchführung von Unterhalts- und Reinigungs- sowie Schneeräumungsarbeiten, kleinere administrative Arbeiten

#### Wir bieten:

- eine spannende, verantwortungsvolle, vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit auf dem Campus der Berufsschulen Samedan
- mehrheitlich geregelte Arbeitszeiten in Jahresstelle
- selbständige Planung, Einteilung und Ausführung der anstehenden Arbeiten
- funktionierende Abläufe und zweckdienliche Infrastruktur
- Dienstwohnung
- Entschädigung sowie Lohnnebenleistungen gemäss Personalverordnung des Kantons GR

Vollständige Bewerbungen sind bis zum 29. September 2023 an das Rektorat der Berufsschulen Samedan, Suot Staziun 3, 7503 Samedan zu richten.

Auskunft erteilen Ihnen:

G.C. Simonelli, Rektor Gewerbeschule  
Telefon 081 852 50 71, [gc.simonelli@gewerbeschule-samedan.ch](mailto:gc.simonelli@gewerbeschule-samedan.ch)  
M. Frei, Rektor Kaufmännische Berufsschule Oberengadin  
Telefon 081 852 49 55, [mathias.frei@berufsschule-samedan.ch](mailto:mathias.frei@berufsschule-samedan.ch)

**BVG** **LPP**  
unentgeltliche Auskünfte Renseignements gratuits

### BVG Auskünfte in St. Moritz und Zernez

Der Verein unentgeltliche BVG-Auskünfte kommt mit dem BVG mobile nach St. Moritz und Zernez und gibt Versicherten von Pensionskassen gratis Auskunft.

Hier finden Sie das BVG mobil:

**St. Moritz, Plaza Rosatsch**  
Mittwoch, 13. September 2023  
von 9 – 12 / 13 – 17 Uhr

**Zernez, Urtatsch 147 A, vor Gemeindehaus**  
Donnerstag, 14. September 2023  
von 9 – 12 / 13 – 17 Uhr

Kommen Sie bei uns vorbei,  
Anmeldung ist nicht erforderlich.

#### WICHTIG, MITBRINGEN:

- Pensionskassenreglement
- Vorsorgeausweise

Auskunft erteilt Martin Hubatka,  
Rechtsanwalt und PK-Experte.  
Sie erfahren alles unter [bvgauskuenfte.ch](http://bvgauskuenfte.ch)

# «Geduld und Vision haben mich immer angetrieben»

**Nach 23 Jahren bei der Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner, zuletzt 14 Jahre als Geschäftsführer, übergab Remo Püntener nun die Verantwortung an seinen Nachfolger Christoph Frei. Zeit für einen Blick zurück und auch nach vorne.**

JON DUSCHLETTA

«Engadiner Post»: Remo Püntener, wie kam es, dass Sie als Urner 2000 nach Samedan und in die Lehrwerkstatt kamen?

Remo Püntener\*: Nach der Schreinerlehre in meiner Heimat und der Technikerschule in Biel habe ich in der Innerschweiz als Schreiner gearbeitet und schnell gemerkt, dass ich mehr möchte. Im Jahr 2000 bereiste ich acht Monate lang Südamerika. Kaum zurückgekommen, las ich das Inserat der Lehrwerkstatt, welche einen Projektleiter suchten. So bin ich hierher gekommen. Anfänglich hatte ich noch wenig mit der Ausbildung zu tun, später als Produktionsleiter dann natürlich immer mehr. Zudem wurde ich schnell auch vom Turnverein Samedan angefragt, ob ich Jugileiter werden wolle.

**Mit welcher Motivation?**

Mich um die Jungen zu kümmern. Dieses Thema hat mich immer fasziniert, überhaupt die Menschen. In der Lehrwerkstatt habe ich schnell gemerkt, dass ich in einen speziellen Betrieb gekommen bin, mit den beiden Standbeinen professionelle Ausbildung und Produktion auf einem hohen Niveau. Zudem leben wir hier im Engadin im Mekka der Handwerkskunst.

**Die Lehrwerkstatt als Paradebeispiel?**

Durchaus. Es gibt in Zürich noch das Schreiner-Ausbildungszentrum, welches in eine ähnliche Richtung geht. Es gibt aber generell nur wenige solche Institutionen in der Schweiz wie die Lehrwerkstatt, und so marktwirtschaftlich, wie wir unterwegs sind, ist wohl keine andere Institution unterwegs. Vor 57 Jahren, als Christian Badraun die Lehrwerkstatt gegründet hat, war das sogar ein schweizweites Pilotprojekt.

**2009 wurden Sie zum Geschäftsführer der Lehrwerkstatt gewählt. Mit welchen Zielen starteten Sie?**

Schon damals hatte ich die Vision, dass sich die Berufsbildung verändern und mit der Zeit gehen muss. Unsere Jungen sind grundsätzlich genauso gut wie früher, nur sind sie anders. In der Berufsbildung herrscht die Meinung vor, dass die Lehre auch heute noch so aussehen muss, wie sie immer ausgesehen hat. Dabei begreifen wir zu wenig, dass Ausbildung das sein soll, was sie aussagt, nämlich eine Bildung und nicht einfach ein Mitarbeiten in einem Betrieb. Das habe ich mir früh auch hier in der Lehrwerkstatt auf die Fahnen geschrieben, weil ich diesen Betrieb diesbezüglich auch als Vorreiter verstand und verstehe. Nicht umsonst sagte ich meinen Mitarbeitenden immer: Wer, wenn nicht wir, kann einen Weg finden, wie man Lernende optimal begleiten und wie man mit ihnen ein System aufbauen kann, welches für die Lernenden wie auch für den Betrieb möglichst nachhaltig ist?

**Dank der Unterstützung von aussen ...**

...ja, und es ist schön, dass die Lehrwerkstatt beispielsweise auch vom Kanton unterstützt wird. Die letzten 14 Jahre haben mir aber auch gezeigt, dass dafür ein sehr grosser Aufwand nötig ist. Wir haben ein umfassendes System und arbeiten in kleinen Schritten, aber zielgerichtet auf eine, auf die Lernenden wie auch auf den

Kunden ausgerichtete Philosophie hin. Ausbildung selbst kann man in einem kleinen, aber sehr wirkungsvollen Rahmen betreiben. Aber Ausbildung muss effizient und praxisgerecht sein, ansonsten wird sie nicht dem gerecht, was letztlich in der Praxis gefordert ist.

**Wie hat sich die Ausbildung gewandelt?**

Die Grundvoraussetzungen sind immer noch die gleichen. Leider verfolgen aber nur wenige Unternehmer mit ihren Lernenden nachhaltige Ziele. Ich vergleiche es mit dem Maschinenpark: Jeder Unternehmer, der eine neue Maschine anschafft, überlegt vor dem Kauf, wie er diese einsetzen, was er damit erreichen und was er damit produzieren will. Appliziert man das auf die Lernenden, so sieht man, dass das Resultat nach vier Jahren Lehre bei vielen Unternehmungen noch viel zu stark ein Zufallsprodukt ist.

«Resultat der Lehre ist noch viel zu stark ein Zufallsprodukt»

**Und wie kann man Gegensteuer geben?**

Mit bewusster Steuerung oder auch schon damit, sich in regelmässigem Rhythmus mit dem Lernenden auseinanderzusetzen, mit ihm oder ihr Gespräche führen, Ziele zu definieren und Ziele zu setzen, diese aber auch einzufordern. Man muss den Jugendlichen Sicherheit geben, sie loben, wenn sie etwas gut machen und ihnen aufzeigen, wo sie sich weiterentwickeln können. Würde diese Kommunikation noch konsequenter stattfinden, käme letztlich mit wenig Aufwand einiges mehr dabei heraus.

**Die Lehrwerkstatt hat da Vorteile, oder?**

Es stimmt, wir haben hier wirklich gute Voraussetzungen und eine etwas andere Grundvoraussetzung. Man kann sich hier tatsächlich mehr auf die Lernenden konzentrieren. Ich habe vollstes Verständnis für die Unternehmer, die oft vom Tagesgeschäft getrieben sind. Wenn diese aber in Zukunft über gute Fachkräfte verfügen wollen, so werden auch sie sich solche Gedanken machen müssen. Ein Lehrling ist eine Investition. Und so wie der Markt aktuell ausgetrocknet ist, muss man sich den Nachwuchs selber ausbilden und danach möglichst versuchen, ihn im eigenen Geschäft zu halten. Alle anderen stehen bereit und brauchen frische, junge Berufstalente.

«Ein Lehrling ist eine Investition»

**Die Schreinerbranche profitiert demnach von den Abgängern der Lehrwerkstatt, andererseits gibt's die Kritik, die Lehrwerkstatt sei subventioniert und nehme anderen Betrieben gute Aufträge weg.**

Diese Kritik ist teilweise gerechtfertigt. Niemand hat's gerne, wenn ein Player im Markt mitmischt, der leicht andere Spiesse hat. Wir haben aber immer versucht, das Geld, das wir bekamen, für die Ausbildung einzusetzen und damit einen modernen Betrieb zu schaffen. Ich bin immer dafür eingestanden, daraus einen Mehrwert für uns, aber auch für die Schreinerbetriebe zu schaffen. Dieser Mehrwert zeigt sich im Engadin ganz stark, wir sind nämlich die einzige Branche, die überhaupt keine Probleme hat, die benötigte Anzahl Berufsschülerinnen und -schüler zu generieren. Die Lehrwerkstatt stellt immer jeweils die Hälfte der Klasse und ist deshalb ein Garant für die Kontinuität.



Remo Püntener bleibt dem Lehrlingswesen treu. Er widmet sich zukünftig der Entwicklung der Berufsbildung im Engadin. Foto: Jon Duschletta

**Und organisiert Wettbewerbe ...**

Wir haben uns in den letzten Jahren mit den Wettbewerben und Preisen der BDN Engiadina Stiftung zur Förderung von Handwerk und Kunsthandwerk grundsätzlich auch stark gegen aussen geöffnet. Wir organisieren diese Wettbewerbe für alle vier Lehrjahre und für ganz Südbünden. Noch einmal: Wir wollen Mehrwert generieren für die Schreiner in der Region, indem wir Nachwuchs und Fachkräfte ausbilden, und wir dürfen stolz darauf sein, was wir in den letzten Jahren erreicht haben.

**Was wohl dringend nötig ist in Anbetracht der wachsenden Konkurrenz durch schulische Angebote.**

Ja, es ist einerseits die Berufsmatura selbst, die viele Jugendliche daran hindert, zuerst zwei, drei Jahre Berufserfahrung zu sammeln. Es ist eine Entwicklung, welche den Unternehmern zusehends Sorge bereitet. Wir sehen es bei uns selbst, viele Lehrlingstrennungen der Lehrwerkstatt schlagen nach der Ausbildung die Richtung Ingenieur oder Holzbau ein. Wir versuchen einfach, den Lernenden alle Möglichkeiten des Schreinerhandwerks aufzuzeigen und sie entsprechend zu fördern.

**Handwerk versus Studium?**

Mit 20 Jahren ist ein Maturand ein intellektueller Generalist, der Handwerker steht nach seiner Lehre im Leben, aber an einer ganz anderen Stelle. Beispielsweise innerhalb eines Unternehmens in Sachen sozialer Kompetenz oder lernt auch mehr, über Generationen hinweg zu interagieren. Diese Vorteile streichen wir in der Berufslehre aber immer noch viel zu wenig heraus. Da haben wir noch Potenzial. Ich glaube, dass die Berufslehre kaum irgendwo in der Schweiz ein so riesiges Potenzial an Arbeit hat wie im Engadin und das über praktisch alle Branchen in einer so hohen Dichte wie fast nirgends sonst. Wir bringen das aber noch zu wenig gut an die Eltern und auch an die Jugendlichen selbst.

**Hier setzen Sie zukünftig ein.**

Genau. Mit der neu gegründeten «Stiftung zur Berufsförderung im Engadin» wollen wir genau solche Themen in die Schulen bringen und früh den Kindern vermitteln. Dazu muss man aber auch die Eltern mit einbinden. Unsere Passion ist, der Berufsbildung im Engadin mehr Gewicht und eine Stimme zu geben. Wir müssen etwas unternehmen und uns bewegen. Wir möchten, dass die Berufsbildung viel sichtbarer wird im Tal, denn sie hat so viel zu bieten im Gesamtgefüge. Wir möchten die Berufe zusammen mit den Unternehmern in das Licht rücken, welches sie auch verdienen. Dabei sind wir selber sehr gespannt, wie das Ganze funktioniert und wohin es führt.

«Berufe in das Licht rücken, welches sie auch verdienen»

**Wie weit ist die Stiftung?**

Sie steht, einzig die Gründung lässt noch etwas auf sich warten. Hier wollen wir alle Berufe und Branchen miteinbeziehen und diese vertreten. Die Stiftung versteht sich als Leuchtturm für die Berufslehre, wie die Engadiner Lehrwerkstatt das für die Schreinerbranche darstellt (siehe EP/PL vom 1. April).

**Fehlt dem Unternehmertum die Initiative für eine bessere Ausbildung oder haben alle einfach zu viel zu tun?**

Wir haben alle zu viel Arbeit, zu wenig Zeit und darüber hinaus ein riesiges Reservoir an Grenzgängern, welches wir nutzen können. Trotzdem sind die wenigsten Unternehmen dort, dass sie selbst die nächste Generation von Projektleitern oder Unternehmern stellen können. Wir brauchen junge, motivierte Berufsleute, Einheimische oder solche, die es werden, damit es weitergeht. In Sachen beruflicher Perspektive, persönlicher Gestaltungsmöglichkeiten oder auch einkommensseitig sind die Voraussetzungen heute sehr gut.

**Wie steht es um den Rohstoff Holz?**

Da sind wir im Tal mit unseren Arven und Lärchen relativ nachhaltig unterwegs. Wir haben ein wunderschönes Tal, wunderschöne Arbeiten und auch ideale Rohstoffe. Eigentlich haben wir alle Möglichkeiten hier. Da ist die Frage natürlich berechtigt, weshalb wir die Jugendlichen noch zu wenig für den Beruf motivieren können.

**Stichwort: Wertewandel**

Es ist offensichtlich, dass sich das gesamte gesellschaftliche Gefüge verändert hat. Sehr viel auch zum Guten. Da muss man sich mit den Jugendlichen mitbewegen, andererseits müssen wir unserem traditionsreichen Handwerk gerecht werden und ihnen all jene Sachen mitgeben, die für den Beruf wichtig sind. Wenn wir die Lehrwerkstatt anschauen, dann ist unser Output in etwa immer gleich geblieben, die Investition in die Lernende, den Lernenden sind aber massiv gestiegen.

**Weshalb?**

Weil der heutige Jugendliche sehr selbstständig ist und auch selbstbewusster als früher. Aber in gewissen Dingen brauchen sie mehr Feedback und Hintergrundinformation. Als Auszubildener muss man mehr Zeit aufwenden, um sie bei der Stange zu halten. Sie sind sich gewohnt, dauernd rumzuzwitschern, man muss sie kanalisieren, schauen, dass sie auch an etwas dranbleiben. Das hat sich schon verändert. Wir haben hier so viele gute Typen und wir sehen es auch im Alltag, es gibt noch viele gute Handwerker im Engadin, aber wir müssen sie fördern, aufbauen und ihnen Perspektiven geben. Wir müssen uns aber auch bewusst sein, dass heute nicht nur die Jugendlichen, sondern die ganze Gesellschaft in allem viel anspruchsvoller geworden ist, die Eltern wie auch die Jugendlichen selbst. Heute will man ausgebildet werden. Es darf nicht sein, dass Lernende das Gefühl bekommen, ausgenutzt zu werden. Wir müssen ausbilden und müssen als Gegenleistung auch fordern. Wenn das in einem Betrieb in einem guten Verhältnis liegt, der Betrieb gutes Personal hat und überhaupt ein gutes Gesamtsetting, dann kann man auch heute noch eine erfolgreiche, schlagkräftige Unternehmung aufbauen.

**Der Mensch als Kapital?**

Ja, und man muss in den Menschen investieren. Genau das hat die letzten zehn, fünfzehn Jahre auch die Lehrwerkstatt ausgezeichnet, wir haben massiv in die Menschen investiert, die in diesem Betrieb gearbeitet haben, um mit der Entwicklung Schritt zu halten. Genauso, wie wir auch ins technologische und infrastrukturelle investiert haben. Wenn man aber meint, es funktioniere auch heute noch so wie vor 30 Jahren, dann kommt das vermutlich nicht gut. Auch hier in der Region gibt es Unternehmer, die wirklich gut ausbilden. Das sind allesamt Handwerker, die mit Leib und Seele in ihrem Betrieb arbeiten und diese Haltung an die Jungen weitergeben.

**Und was geben Sie Ihrem Nachfolger, Christoph Frei, weiter?**

Ich muss ihm gar nicht viel weitergeben, denn die Passion für das Schreinerhandwerk hat er und die Passion für den Menschen ebenso. Geduld vielleicht, und Vision. Das sind die Eigenschaften, die mich immer angetrieben haben.

Remo Püntener (51) war die letzten 23 Jahre für die Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner tätig, zuletzt 14 Jahre als Geschäftsführer. Mit seiner Firma Invaunt und der «Stiftung zur Förderung der Berufsbildung» widmet er sich weiterhin der Entwicklung der Berufslehren im Engadin.

Alle Sanitärarbeiten, Baugeschäft,  
Verlegen von Fliesen &  
Parkettböden, Malerarbeiten.  
Tel. 078 910 36 33

Wir, ein mittlerer Handwerksbetrieb,  
suchen per 1. November oder nach  
Vereinbarung für die Unterstützung der  
Administration eine(n) motivierte(n),  
mitdenkende(n) und lernbereite(n)

#### KAUFMÄNNISCHE(N) MITARBEITER (30 - 80 %)

Wir erwarten von Ihnen:

- abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Selbständigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Belastbarkeit
- Italienisch- und Romanischkenntnisse erwünscht

Sie dürfen erwarten:

- sorgfältige Einführung in Arbeitsbereich
- vielseitiges und anspruchsvolles Aufgabengebiet

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:  
Simon Salzgeber, Salzgeber Holzbau,  
Bügl Suot 75, 7525 S-chanf  
081 854 16 14, info@salzgeberholzbau.ch

Samstag & Sonntag  
16. - 17. September 2023  
10.00 - 17.00 Uhr

# HERBSTMARKT CHO D'PUNT



**Emil Frey** St. Moritz  
emilfrey.ch/stmoritz

Zur Verstärkung unseres Teams in St. Moritz suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine motivierte und engagierte Person als

## Kaufmännischen Mitarbeiter 80 - 100 % (m/w/d)

#### Ihre Aufgaben

- Aktive Bewirtschaftung des Ersatzteillagers
- Auftragsabwicklung von Ersatz- und Zubehörteilen
- Kontrolle der Lieferscheine und Rechnungen
- Unterstützung und Stellvertr. der Administration und der Serviceberater
- Bearbeitung der Werkstattaufträge

#### Ihr Profil

- Abgeschlossene kaufm. Ausbildung oder Technischer Kaufmann/-frau
- Berufserfahrung in der Automobilbranche von Vorteil
- Sehr gute EDV-Kenntnisse (MS Office)
- Hohe Leistungsbereitschaft, Teamfähigkeit und Flexibilität
- Freude am Kundenkontakt und gute Kommunikationsfähigkeiten
- Stilsicheres Deutsch, Italienisch von Vorteil

#### Was wir bieten

- Interessanter, vielseitiger und abwechslungsreicher Aufgabenbereich
- Dynamisches Umfeld mit einer modernen Infrastruktur
- Attraktive Anstellungsbedingungen mit den Vorteilen einer starken Firmengruppe

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto per E-Mail an [thilo.sauer@emilfrey.ch](mailto:thilo.sauer@emilfrey.ch).

Bei Fragen zur offenen Stelle gibt Ihnen Herr Thilo Sauer, Filialleiter unter **Telefon 081 833 33 33** gerne Auskunft. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

## ROLAND MARGADANT

Ich habe Zeit für Sie  
und stelle mich gerne  
zur Wahl als  
**GEMEINDE-  
PRÄSIDENT**  
von Bever.



- POLITISCH UNABHÄNGIG • MOTIVIERT •**
- ZIELSTREBIG • KONSENSFÄHIG •**

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

## Engadin Samnaun Val Müstair

Die **Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG** (TESSVM) ist die Destinationsmanagement-Organisation (DMO) für die Ferienregion Engadin Samnaun Val Müstair.

Wir suchen per **1. Oktober 2023** oder nach Vereinbarung eine\*n

### Mitarbeiter\*in Gäste-Information

Arbeitsort: Samnaun, 50 % oder mehr

Zudem suchen wir per **1. November 2023** oder nach Vereinbarung eine\*n

### Mitarbeiter\*in Zentrale Dienste

Arbeitsort: Scuol, 70 % oder mehr

sowie eine\*n

### Digital Marketing Manager\*in

Arbeitsort: Scuol, 80 % oder mehr

Auskünfte zu den Aufgaben und Anforderungen findest du auf unserer Webseite [engadin.com/jobs](http://engadin.com/jobs).

Bewerbungen fortlaufend per E-Mail an:  
Tinetta Strimer, [t.strimer@engadin.com](mailto:t.strimer@engadin.com)



### Kronenhof Spa & Cocktail Night

Entspannte Abendstimmung,  
Sauna-Duftaufgüsse, coole  
Drinks & Wohlfühlzeit  
mit Freunden.

Samstag, 9. September 2023

Eintritt zu CHF 50 pro Person.

T +41 81 830 30 30  
[info@kronenhof.com](mailto:info@kronenhof.com)  
[kronenhof.com/nightspa](http://kronenhof.com/nightspa)



**Beratungsstelle  
Alter und Gesundheit  
Oberengadin**

Publikumsvortrag

## «VORSORGE FÜRS ALTER IM OBERENGADIN»

Donnerstag, 21. September 2023, 17.00 Uhr  
Spital Oberengadin Samedan, Raum Palü, EG

#### Referenten:

- Jeanin Büchi, Beratungsstelle Alter und Gesundheit
- Dr. med. Dr. phil. Manfred Bruns, Psychiatrische Dienste Graubünden
- Dr. med. Jürg P. Müller, Chefarzt a.i. Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Dr. med. Patrick Egger, Chefarzt Medizinische Klinik

#### Zielgruppe:

Interessierte Privatpersonen aus dem Oberengadin  
Angestellte aus dem Gesundheits- und Sozialwesen

In Anschluss daran freuen wir uns, Sie zu einem Apéro einladen zu dürfen. Die Veranstaltung ist kostenlos und es ist keine Anmeldung notwendig.

**Beratungsstelle Alter und Gesundheit**

**SGO** Stiftung  
Gesundheitsversorgung  
Oberengadin

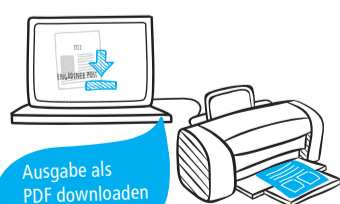
Suot Staziun 7/9, 7503 Samedan  
[info@alter-gesundheit-oberengadin.ch](mailto:info@alter-gesundheit-oberengadin.ch)  
Tel. +41 81 850 10 50

## Digitalisierung «Engadiner Post»

Gehen Sie auf  
[www.engadinerpost.ch/  
digitalisierung](http://www.engadinerpost.ch/digitalisierung)



Suche nach  
Name oder Begriff



Ausgabe als  
PDF downloaden  
oder drucken

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA



In Celerina suchen wir für unsere Kirchen (San Gian, Bel Taimpel und Crasta) sowie für unser Pfarrhaus «Peidra Viva» per 1. November 2023 oder nach Vereinbarung eine/n

### SigristIn (30 %)

Sie sind als SigristIn zusammen mit unseren Pfarrpersonen GastgeberIn unserer Kirchen.

#### Aufgaben / Anforderungen:

- Vorbereitung, Begleitung und Nachbearbeitung von Gottesdiensten, Hochzeiten, Abänkungen und sonstigen kirchlichen Veranstaltungen
- Empfang und Betreuung unserer BesucherInnen sowie Kontaktperson bei verschiedensten Anfragen vor Ort
- Gewünscht: Leitung von weiteren kirchlichen Angeboten in unserer Kirchgemeinde (Zielpublikum: Kinder/Jugend bis Senioren)

#### Was Sie mitbringen:

- Freude im Umgang mit Mitmenschen sowie an Team- und Sonntagsarbeit (u.a. mit Pfarrperson, OrganistIn etc.)
- Mündliche Kommunikation in den Sprachen D, I evtl. E, F
- Abgeschlossene Berufsausbildung, administratives und handwerkliches Geschick
- Motivation und Interesse an unserer Kirchgemeinde

#### Was Sie bei uns erwarten dürfen:

Engagiertes Team in einer einzigartigen alpinen und touristischen Landschaft. Besoldung gemäss Richtlinien der evang.-ref. Landeskirche Graubünden.

Sind Sie motiviert und wünschen sich eine neue berufliche Herausforderung? Möchten Sie mehr von uns erfahren? Dann kontaktieren Sie bitte unseren Präsidenten, Lucian Schucan telefonisch oder per Mail.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte bis zum **22. September 2023** an folgende Adresse:

«refurmo Oberengadin» – evang.-ref. Kirchgemeinde Oberengadin  
Ritscha 61 • 7524 Zuoz • 081 836 22 23 • [admin@refurmo.ch](mailto:admin@refurmo.ch) • [refurmo.ch](http://refurmo.ch)



Ausgestattet mit Fernglas und Tarnkleidung observiert Jungjäger Simon Schlatter das Wild.

Fotos: Jan Schlatter

## Der erste Jagdtag im Val Lischana

**Der erste Tag der Hochjagd ist jedes Jahr ein spezielles Ereignis für viele. So auch für die Familie Schlatter in Scuol. Dieses Jahr ging es von zuhause aus auf die Gamsjagd zum Hausberg.**

JAN SCHLATTER

Es herrscht Aufbruchstimmung im Hause Bäckerei Schlatter in Scuol. Während meine Mutter im Untergeschoss gerade einige Laibe Brot in den Ofen schiebt, trinkt mein Vater den letzten Schluck Kaffee aus und verlässt allmählich die Stüva, in der mehrere dutzend Gamstrophäen an der Wand hängen. Die erste aus dem Jahr 2005, die letzte vom Vorjahr, welche er am zweiten Jagdtag geschossen hat.

Zwanzig Minuten zu früh trifft mein Bruder Simon ein, nicht wie abgemacht um vier Uhr. «Quel es nervus», der Kommentar meiner Mutter zum frühen Erscheinen. Sie kennt diese Situation schon von meinem Vater Heiko, der jedes Jahr schon Wochen vor Jagdbeginn den Septemberanfang herbeiseht – was er wohl vererbt hat.

### Zwei Stunden den Berg hinauf

Mit Rucksack, je einem kleinen und einen grossen Feldstecher, zwei Geweh-

ren und prall gefüllten Rucksäcken geht es durch den historischen, noch ruhigen Dorfteil von Scuol über die alte Holzbrücke über den Inn den Berg hinauf. Es ist vier, ab sechs Uhr darf man schiessen. Für meinen Bruder ist es die zweite Jagdsaison mit eigenem Patent. Im vergangenen Jahr konnte er am ersten Tag eine Gamsgeiss schiessen, drei weitere Tiere kamen wenige Tage später dazu.

### Mit Taktik zum Tier

Unser Ziel ist es, an diesem ersten Tag der Hochjagd mit Beute ins Tal zurückzukehren. Diese soll auf Höhe des «Bös-ch da la posa», dem Pausenbaum aufgespürt und erlegt werden. Den Pausenbaum kennen wir schon aus unserer Kindheit, auf dem Weg zur Lischanahütte ist er der letzte grosse Baum vor der Waldgrenze. Bis dorthin mussten wir jeweils mindestens laufen, bevor es die erste – meistens lang ersehnte – Pause gab.

So geht es in zügigen Schritten und im hellen Mondenschein den Berg hinauf zum Baum, wo die erste Strategiebesprechung abgehalten wird. Ziel ist es, womöglich für beide Jäger ein Tier zu finden. Beratend und unterstützend stehe ich den beiden Jägern zur Seite; meine Jägerausbildung habe ich nach bestandener Waffen- und Schiessprüfung vorerst sistiert.

Wir entscheiden uns, noch einige Höhenmeter zu gewinnen, solange es noch dunkel ist, als ein leichtes Pfeifen aus naher Entfernung zu hören ist. Rund 20 Meter neben dem Wanderpfad schaut uns ein Gamsbock an. Gleichzeitig, um 6 Uhr 21, fällt der erste Schuss. Ein Hirsch wurde im Wald unterhalb von uns erlegt, was in der Jägerszene rasch die Runde macht. Der Bock neben uns ist in der Zwischenzeit gemächlich weitergelaufen, ihm war wohl bewusst, dass Jäger zuerst eine Gamsgeiss schiessen müssen, bevor sie eine Gefahr für ihn werden.

Wenige Schritte später befinden wir uns kniend an der Seite eines Hügels. Mit Handzeichen deutet mein Vater ein kleines Gamswildrudel im Osten unter einer Felswand an. Die grossen Fernrohre werden ausgepackt, die Tiere bestaunt und von meinem Bruder als männlich erkannt: «Quels han tuots ballas.» Eines der Tiere tanzt leicht aus der Reihe. Denn während sich das Rudel weiter nach Osten in Richtung der ersten erwartbaren Sonnenstrahlen macht, bleibt die Geiss stehen, ehe sie alleine zurückbleibt.

### Aufteilen und hoffen

Strategiebesprechung Nr. 2 steht an. Dieses Mal wird flüsternd entschieden, sich aufzuteilen. Einer nach Osten, sollte die Geiss am gleichen Ort blei-

ben, einer nach Westen, wenn sie die Talseite wechselt. Kriechend und möglichst geräuschlos begeben sich die beiden Jäger am Hügel zu ihren Positionen und beobachten die Situation von verschiedenen Perspektiven aus. Aus einer dritten Perspektive beobachtet der Gamsbock unter uns die Sachlage ebenfalls, er macht keine Andeutungen, seine Stellung vorzeitig zu verlassen.

### Ein Schuss aus der Nähe

Es löst sich Geröll im Westen. Die grauen Steine lösen eine kleine Staubwolke aus. Auf der anderen Talseite sind die Gämssen inzwischen weitergezogen. Eine hat es in das Wäldchen neben dem Pausenbaum gezogen, die anderen laufen darüber in Richtung Sonnenaufgang. Von der Aussenseiterin keine Spur mehr. Zurück auf der Westseite steigt mein Vater über die erste, dann vorsichtig auf die zweite Geröllhalde und packt das Gewehr aus, welches speziell für die neue Jagdsaison eine neue Ummantelung aus Karbon erhalten hat.

Es vergehen nur wenige Augenblicke, bevor um 7 Uhr 16 der Schuss das Gewehr meines Vaters verlässt. Danach Ruhe. Der Bock ist weg. Ein weiterer sucht in der Nähe der Hauptszene das Weite und läuft zügig in Richtung Mot San Jon. Und mitten im Geröll der

Val Lischana liegt die erlegte Gamsgeiss. «Ida insembel sco ün sach», ein schneller Tod, kommentiert der Schütze. Wir lassen das Tier noch einige Minuten liegen und beobachten aus der Ferne: «Rund 125 Meter Entfernung», kommentieren die Jäger.

Beim Tier angekommen: Ein Schluck Iva als «Palorma», ein Facetime-Anruf nach Hause, wo vor wenigen Minuten das erste Brot die Ladentheke verlassen hat, und dann werden die Ringe an den Hörnern gezählt.

Die Freude ist gross. Noch grösser wäre sie nur noch beim einem Schützenwechsel – «Scha Simon vess pudü trar!» – gewesen, ist sich mein Vater sicher. Aber in diesem Fall ist die Jagd auch einfach Glückssache.

Nach getaner Arbeit entscheiden wir uns noch, einen Blick auf den Mot San Jon zu werfen. Doch für diesen ersten Tag sollte es bei der Gamsgeiss bleiben. Die Jagdsaison hat ja gerade erst begonnen.

Hinter dem QR-Code verbirgt sich ein Foto der Jägerschaft mit ihrer Beute



Die Jagd ist eine Familienangelegenheit. Heiko Schlatter (links) mit Sohn Simon auf dem Mot San Jon und nach erfolgreichem Abschuss.

## Wildspezialitäten!

Im September und Anfangs Oktober erscheint in der «Engadiner Post/ Posta Ladina» die beliebte Sonderseite «Wildspezialitäten».

Nutzen Sie die Gelegenheit und empfehlen Sie sich mit einem Inserat, für Ihre wilden Köstlichkeiten.

**Erscheinungsdaten:** Di, 19. & Do, 28. September, sowie am Di, 3. Oktober 2023

**Inserateschluss:** Di, 12. September 2023

Gammeter Media  
Tel. 081 837 90 00  
werbemarkt@gammetermedia.ch



Ein Sonderangebot für Sie!  
3 für 2

Engadiner Post  
POSTA LADINA



WIR SUCHEN DICH!

**Psycholog/in 80%**  
**Chef de Partie (m/w) 100%**  
**MPA - FaGe (m/w) 60 - 100%**

Stellenangebote in Jahresstelle!

Besondere Orte brauchen besondere Menschen - erfahre mehr:



**WWW.SPITEX-OBBERENGADIN.CH**  
Spitex Oberengadin/Engadin Ota



Schweizer Skischule  
Zuoz - La Punt

WIR SUCHEN DICH!

Als Ergänzung für unser junges und dynamisches Team suchen wir:

**Mitarbeiter|in Front Office**

mit kaufmännischer Erfahrung 80-100%

**Servicemitarbeiter|in**

mit Gastgeberqualitäten 80-100%

Weitere Infos  
findest du hier:



**Unterkünfte**

in der Region Zuoz für unsere Mitarbeiter|innen

Wir freuen uns auf deine vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an [info@ssszoos.ch](mailto:info@ssszoos.ch). Hast du Fragen? Dann ruf uns an: Tel.: +41 (0)81 854 11 79.

SPIELZEITERÖFFNUNG

**OPERETTA ARDEZ in viadi**

**2 Gehörnte für ein Halleluja**

Mit Gianna Lunardi, Chasper Curò Mani, Daniel Bentz, u.a.

**Donnerstag, 14. September, 20 Uhr**

**Freitag, 15. September, 20 Uhr**

Tickets und Infos: [www.operetta-plazzetta.ch](http://www.operetta-plazzetta.ch) / 076 499 24 11



Kulturförderung Graubünden, Amt für Kultur  
Promozione da la cultura dal Grischun, Ufficio di cultura  
Promozione della cultura dal Grigion, Ufficio della cultura

ZUOZ

Lyceum Alpinum Zuoz  
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

Ernst Göhner Stiftung

MIGROS  
Kulturprozent

toppharm  
Apoteca Piz Ot

Banca Chantunala  
Grischuna

## ENGADINER Lesespass

Finden Sie Ihre Sommerlektüre  
in unserem Büchershop.

Scannen und  
stöbern



Olga Prevošt  
**RIMAS POESIAS** mit  
deutscher Übersetzung  
ISBN 978-3-9525338-6-4

gammetermedia

## PROGRAMM RESONANZEN SILS 2023

Sonntag 17. September

Begrüssungsaperitif (vom Hotel offeriert)  
ab 16 Uhr, Hotel Waldhaus Sils

Eröffnungskonzert mit Swiss5 und Silke Avenhaus (Klavier)  
16.45 Uhr, Hotel Waldhaus Sils; CHF 45.-

Montag 18. September

«Next Generation»  
Konzert mit Raphael Nussbaumer (Violine)  
und Kateryna Tereshchenko (Klavier)  
17.30 Uhr, Offene Kirche Sils; CHF 25.-

Dienstag 19. September

«Kalliope»  
Ein philosophisches Konzert mit Dr. Katja Gentinetta  
und dem Ensemble Klangcombi  
21.00 Uhr, Hotel Waldhaus Sils; CHF 25.-

Mittwoch, 20. September

Kultur-kulinarischer Ausflug «Surprise»  
mit Hotelier Felix Dietrich  
CHF 75.- inkl. Transport, Lunch und kleinen Überraschungen

Filmabend: «Der Klang der Stimme»  
eine Dokumentation von Bernard Weber  
21.00 Uhr, Hotel Waldhaus Sils; CHF 15.-

Freitag, 22. September

Kulturspaziergang  
mit Dr. Mirella Carbone und Joachim Jung ins Fextal  
CHF 75.- inkl. Kutschenfahrt und kleiner Mittagsverpflegung

Aufführung zum Abschluss der Tanz-, Bewegungs- und  
Rhythmik-Projektwoche der Schulen Sils und Silvaplana  
mit der Pumpernickel Company  
18.00 Uhr, Schulhaus Silvaplana; Eintritt frei

Liederabend Regula Mühlemann (Sopran)  
mit Tatiana Korsunskaya (Klavier)  
21.00 Uhr, Schulhaus Sils; CHF 45.-

Samstag, 23. September

Abschlusskonzert mit dem Ensemble Kandinsky,  
Alfredo Zamarra (Viola) und Mischa Greull (Horn)  
21.00 Uhr, Schulhaus Sils; CHF 45.-

Engadin

# RESONANZEN

Sils  
ENGADIN

## Internationales Kulturfest Sils

17.-23. September 2023

Kammermusik mit dem Bläserquintett Swiss5 und Silke Avenhaus,  
dem Ensemble Kandinsky, Alfredo Zamarra und Mischa Greull  
Liederabend Regula Mühlemann mit Tatiana Korsunskaya  
Bewegungs- und Rhythmusworkshop mit der Pumpernickel Company  
Philosophisches Konzert mit Dr. Katja Gentinetta und klangcombi  
«Next Generation»: Raphael Nussbaumer & Kateryna Tereshchenko  
Moderation: Kurt Aeschbacher, Hans-Georg Hofmann, Kamilla Schatz  
Kulturwanderungen

Hotel Waldhaus  
Via da Fex 3  
CH-7514 Sils-Maria  
T +41 81 838 5100  
F +41 81 838 5198  
mail@waldhaus-sils.ch  
www.waldhaus-sils.ch

WALDHAUS SILS  
A family affair since 1908  
\*\*\*\*\*



WALDHAUS SILS

Graubündner  
Kantonalbank

Kulturförderung Graubünden, Amt für Kultur  
Promozione da la cultura dal Grischun, Ufficio di cultura  
Promozione della cultura dal Grigion, Ufficio della cultura

REPOWER

UBS

JM  
Jugend und Musik  
Jeunesse et Musique  
Gioventù e Musica  
Gioventegia e Musica

REGION MALOJA  
REGION MALOJA  
REGIONE MALOJA



ERNST GÖHNER STIFTUNG

BIBLIOTECA ENGIADINAISA

STIFTUNG DR. VALENTIN MALAMOUD

WILLI MUNTWYLER-STIFTUNG

STARAK STIFTUNG

STIFTUNG KULTUR IM WALDHAUS SILS



# Ein Mobilitäts-Festival für alle Sinne

**Vom 8. bis 10. September findet zum dritten Mal das Kilomètre Lancé als Auftaktveranstaltung der internationalen St. Moritzer Automobilwoche statt. Erwartet werden Fahrzeuge der Extraklasse.**

Am ersten Tag der internationalen Automobilwoche werden auf dem Engadin Airport in Samedan historische Flugzeuge und Autos erwartet.

Mercedes-Benz Heritage bringt nicht nur Aerodynamik-Meilensteine wie den 540 K «Berlin-Rom» aus dem Jahr 1938 nach St. Moritz, sondern auch Le Mans-Siegerfahrzeuge. Besuchende können sich auf Bernd Mayländer im rund 400 Stundenkilometer schnellen Sauber-Mercedes C 9, dem Siegerwagen von 1989 freuen: Kann der 34 Jahre alte Gruppe C-Renner noch heute mit dem brandaktuellen Aston Martin Valkyrie mithalten? Spannend wird auch der offizielle Weltrekordversuch von



**Besuchende des Kilomètre Lancé können sich auf schnelle und schöne Flugzeuge und Autos freuen.** Foto: z. Vfg.

Lokalmatador Indi Schläfli am zweiten Kilomètre Lancé-Tag. Er wird mit Rollerblades von dem 830 PS starken Ferrari 812 Superfast gezogen, der auf 200 Stundenkilometer hoch beschleunigt.

## Sprints und Länderwettbewerbe

Ein Genuss für Motorrad-Gourmets werden die Sprints der legendären zwischen 1924 und 1940 gebauten Brough Superior SS100 gegen ein herausragendes Motorrad aus deutscher Produktion, die DKW 250 SS «Ladepumpe». In der Chronologie berühmter Motorräder nimmt eine Norton Manx (1946 bis 1963) ebenso teil wie eine BMW R 68 von 1952. Blitzschnelle Superbikes der Neuzeit sowie spektakuläre Motorräder der Customizing-Szene oder Vertreter alternativer Antriebskonzepte runden das umfangreiche Portfolio der Zweiräder ab. Beim Kilomètre Lancé sind alle Fahrzeugarten und alle Antriebstechnologien erwünscht.

Zu einem Länderwettbewerb wird das Porsche-Diesel-Rennen. Nach der Mittagspause treten alle 15 «Rotnasen» mit Le Mans-Start gegeneinander an. Am späten Nachmittag duellieren sich noch die drei schnellsten Traktorenfreunde aus Italien/Südtirol mit den drei schnellsten Deutschen. Die meisten Porsche Diesel reisen übrigens auf

eigener Achse an. Insgesamt sind an diesem Wochenende rund 100 ausgewählte Fahrzeuge auf der Start- und Landebahn zu erleben.

## Bewertung bei höchstem Tempo

Die Jury für den Award «Driven by Design» unter Federführung von Professor James Kelly ist hochkarätig besetzt. Alle Teilnehmer werden von dieser internationalen Jury bei voller Beschleunigung bewertet, da die Fahrzeuge bei voller Fahrt eine ganz andere Anmutung haben. Sie krallen sich förmlich in den Asphalt, sind zu hören und auch zu riechen. Ein Auto oder Motorrad spricht beim Sprint alle Sinne an.

Auch das zweite Side Event, das «Fly High» nimmt Fahrt auf. Es kommen ein paar der erfahrensten Piloten der Schweizer und deutschen Klassikerszene mit ihren liebevoll restaurierten historischen Flugzeugen ins Engadin. Neben den wunderschönen Leichtgewichten wie der Erco Erco Coupe oder der Globe Swift sowie der mit zwei mächtigen Sternmotoren ausgerüsteten Beechcraft 18 haben sich weitere absolute

Highlights der Luftfahrtgeschichte angekündigt: neben einer Pitts Spezial, dem begehrtesten Oldtimer aller Kunstflieger, auch ein ehemaliges Schulungsflugzeug des Schweizer Militärs, eine North American T-6. Star des Fly High 2023 ist aber ohne Zweifel ein sogenanntes Warbird, eine Mustang von 1944.

Das Kilomètre Lancé definiert die durchführende Solitude GmbH als Mobilitäts-Festival. Tobias Aichele erklärt dazu: «Wir haben unter dem professionellen Dach der internationalen St. Moritzer Automobilwoche und der ins Jahr 1929 zurückgehenden Tradition der Veranstaltung mit St. Moritz einen der begehrtesten Standorte der Welt und mit der rund 1,8 Kilometer langen Piste des Engadin Airports ein Alleinstellungsmerkmal in Europa, welches sich auch für Rekordfahrzeuge eignet. Dieser Cocktail führt zu dem Zauber der Veranstaltung.»

Medienmitteilung St. Moritzer Automobilwoche

Alle sechs Veranstaltungen der Internationalen St. Moritzer Automobilwoche (ISAW) sind auf der Gemeinschafts-Homepage [www.i-s-a-w.com](http://www.i-s-a-w.com) zusammengefasst.

## Engadiner Lehrwerkstatt für ihre Pädagogik ausgezeichnet

**Kürzlich lud die Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner in Samedan zu einer dreifachen Feier. Dies betraf die Aufrichte des neuen Holzlagers, die Verabschiedung des langjährigen Geschäftsführers und eine ehrenvolle Preisübergabe.**

JON DUSCHLETTA

1989 wurde in Zürich die Peter-Hans Frey Stiftung im Gedenken an den 1962 bei einem Segelflugzeugabsturz verunglückten gleichnamigen Ingenieur gegründet. Weil Frey einer ausgesprochenen Pädagogenfamilie entstammte, spricht die Stiftung jährlich einen mit 10000 Franken dotierten Preis für besondere innovative pädagogische Leistungen aus. Wie der Stiftungspräsident Allan Guggenbühl anlässlich der Preisübergabe in den

Räumlichkeiten der Lehrwerkstatt sagte, gäbe es eine theoretisch-reflektierte akademische Pädagogik und eine praktische, im Alltag gelebte Pädagogik. «Die Arbeit und das Wirken der Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner gehört eindeutig in die zweite Kategorie.» Und manchmal seien sogar Beispiele beider Kategorien ersichtlich, die virtuos und nachahmenswert ein Ziel verfolgen und dadurch auch eine wegweisende Kraft aufweisen würden, wie eben bei der Lehrwerkstatt, so Guggenbühl. «Die Pädagogik, wie sie hier praktiziert wird, baut auf den vier Eckpfeilern Intuition, Leidenschaft, Empathie und Verantwortungsbewusstsein auf und bedingt als Voraussetzung fachliches Können.» Wenn die Mischung dieser Komponenten aufgehe, dann könne das Resultat in fachlicher, menschlicher und kultureller Hinsicht fast nur stimmen, schloss Allan Guggenbühl seine Laudatio. Den Preis nahm der Präsident des Stiftungsrates der Lehrwerkstatt, Daniel Badraun, im Namen



**Preisübergabe mit von links: Allan Guggenbühl, Daniel Badraun und Remo Püntener.** Foto: Jon Duschletta

der Lehrwerkstatt und aller Mitarbeitenden und Verantwortlichen entgegen. Schon seinem Vater Christian Badraun sei bei der Gründung der Lehrwerkstatt im Jahre 1966 die solide Ausbildung von jungen Berufsleuten am Herzen gelegen. «Dieser Grundidee sind die Verantwortli-

chen der Engadiner Lehrwerkstatt für Schreinerinnen und Schreiner treu geblieben», so Badraun.

## Aufrichte und Verabschiedung

Die Verantwortlichen der Lehrwerkstatt nutzten die Preisübergabe und kom-

binieren diese mit der Aufrichtfeier für das neu erstellte, grosszügige Holzlager samt neuer PV-Anlage sowie der Erneuerung der Heizung und anderer Infrastruktur. Geladen waren die am Bau beteiligten Handwerker, Planer, Unternehmer und Lieferanten. Die Aufrichte bildete wiederum den gebührenden Rahmen für die Verabschiedung von Remo Püntener. Der Urner war vor 23 Jahren als Projektleiter zum Team der Lehrwerkstatt gestossen, wurde später Produktionsleiter und 2009 Geschäftsführer. LWS-Stiftungsrat Felix Karrer dankte Püntener für seinen unermüdeten und hohen Einsatz über all die Jahre und lobte dessen umsichtige und lösungsorientierte Führungsrolle. «Für Remo war Weiterentwicklung nicht einfach ein Schlagwort, sondern er hat diese auch immer aktiv gesucht und vorangetrieben», so Karrer.

Die EP/PL traf Remo Püntener kurz vor den Feierlichkeiten zum Gespräch, nachzulesen auf Seite 13 dieser Ausgabe.

## Celerina verliert knapp gegen Favoriten

**Fussball** Die Gäste aus Celerina starteten äusserst engagiert ins Spiel und setzten den Gastgebern früh zu. Schon in den ersten Minuten hatten sie zwei Standardsituationen, die jedoch zu harmlos blieben. Doch trotz des aktiven Starts von Celerina gelang es Bonaduz eiskalt zuzuschlagen. Ein langer Pass in die Tiefe setzte einen Flügelspieler in Szene, der aus spitzem Winkel auf das Tor von Diego Carrajo zulief. Carrajo konnte den ersten Abschluss zwar abwehren. Der Ball fiel jedoch einem Stürmer direkt vor die Füsse, und aus fünf Metern hatte dieser keine Mühe, das leere Tor zu treffen. So stand es bereits in der 12. Minute 1:0 für Bonaduz. Celerina liess sich von diesem Rückstand jedoch nicht beeindrucken und spielte weiterhin konzentriert und gut mit.

In der 22. Minute erzwangen sie durch gutes Pressing einen Fehlpass des Bonaduz-Torhüters, der Ball landete bei Martim Silva, der aus 25 Metern den Abschluss suchte, jedoch das halbleere Tor verfehlte. Die 33. Minute brachte eine ähnliche Situation wie beim 1:0. Diego Carrajo konnte erneut glänzend

parieren, und Gregor Steiner klärte den Abpraller.

Nach der Pause begann Bonaduz mit einem gefährlichen Eckball, der jedoch von der Verteidigung geklärt werden konnte. In der 51. Minute hatte Celerina die Chance zum Ausgleich, als Matthew Snell einen Eckball mit einem wuchtigen Kopfball knapp über das Tor setzte.

Nur drei Minuten später zahlte sich Celerinas Engagement aus. Ein langer Ball fand seinen Weg zu Achraf Nhajji, der das Kopfballduell gewann, den Ball perfekt auf Emmanuel Agbike weiterleitete und dieser den herauseilenden Torhüter umkurvte, um locker zum 1:1 auszugleichen. Bonaduz zeigte sich jedoch erneut eiskalt. Nur zehn Minuten nach dem Ausgleich kombinierten sie sich über die linke Seite, brachten den Ball in den Strafraum, und ein Stürmer schloss zum 2:1 ab. In der 70. Minute gab es grosse Aufregung nach einem Handspiel eines Bonaduz-Spielers im Strafraum. Zum Bedauern der Gäste entschied der Schiedsrichter jedoch falsch und verweigerte den Elfmeter. Dies führte zu lautstarken Protesten der

Spieler, und Torhüter Diego Carrajo erhielt die gelbe Karte, die sich kurz darauf durch Applaudieren in eine gelbrote Karte verwandelte. Da kein Ersatztorhüter zur Verfügung stand, übernahm Kapitän Claudio Cadonau kurzerhand die Position im Tor.

Trotz der numerischen Unterlegenheit kämpfte Celerina weiter und versuchte, den Ausgleich zu erzielen. Bonaduz hatte zwar mehr Ballbesitz, aber Cadonau, der ins Tor gewechselt war, zeigte beeindruckende Paraden und vereitelte zahlreiche Chancen der Gastgeber. Am Ende verlor Celerina das Spiel knapp mit 2:1 gegen den Favoriten aus Bonaduz, doch die Mannschaft zeigte eine starke Leistung und kämpfte bis zum Schluss. Das nächste Spiel steht bereits am Sonntag, den 10. September, in Celerina gegen den CB Surses an. Anpfiff ist um 16 Uhr.

Kilian Steiner

Für den FC Celerina spielten: Diego Carrajo, Peter Evans, Gregor Steiner, Claudio Cadonau (c), Nicolas Püntener, Joel Cabral, Stefan Christeler, Martim Silva, Pedro Pereira, Achraf Nhajji, Emmanuel Agbike, Matthew Snell, Konstantin Waltenberg, Luca Melcarne

## 6:0-Sieg für die FCC-Frauen

**Fussball** Am letzten Sonntag fand das erste Spiel der Frauen zuhause auf San Gian gegen den FC Ruggell statt. Nach gemeinsamen «Carboloadings» begaben sich die Frauen auf das Feld mit dem Ziel, ihre ersten drei Punkte zu holen. Die FCC-Frauen wollten von Beginn weg Druck machen auf den Gegner, standen sehr hoch und konnten dann auch schon in der dritten Minute einen Lattenschuss verzeichnen. Danach gestaltete sich das Spiel jedoch zu einer Geduldssprobe für das Heimteam. Die Damen hatten das Spiel im Griff, ein erster Treffer wollte aber vorerst nicht fallen. In der 25. Minute konnte Martina Forcella dann ihre direkte Gegnerin stehen lassen und brachte den Ball im Tor unter. In den letzten Minuten der ersten Halbzeit war allerdings auch das Heimteam fehleranfällig und froh über den Pausenpfiff.

Kurz nach Spielfortsetzung gelang Forcella der wichtige zweite Treffer. Jetzt waren die Celerinerinnen wieder im Spiel drin und kaum mehr zu bremsen. Zuerst legte Irene Giovanoli einen Sprint von der eigenen Platzhälfte bis vors gegnerische Tor hin und platzierte

den Ball dann auch gleich selbst im Tor. Dann folgte das dritte Tor von Martina Forcella. Besonders hervorzuheben ist hierbei ihr letzter Treffer: Praktisch von der rechten Eckfahne aus flog der Ball direkt ins Goal. Bei diesem Spielverlauf wollte man dann auch die Null hinten stehen haben. Durch ein gutes Stellungsspiel und müde Gegnerinnen geriet das Heimteam jedoch nur selten in Bedrängnis. Einmal konnten Ariane Affolter und Leni Vliegen praktisch auf der Linie klären, einen weiteren Schuss konnte Affolter parieren. Dieses effiziente Spiel tut den Celerinerinnen, welche in letzter Zeit auch häufig Lehrgeld bezahlen mussten, sehr gut. Es wird ihnen Selbstvertrauen geben, sich auch gegen besser klassierte Gegnerinnen nicht zu verstecken. Kurz vor Abpfiff des Spiels verletzte sich Anastasia Falkenstein in einem Zweikampf am Knie.

Simona Schellenberg

Für den FC Celerina spielten: Anastasia Falkenstein, Ariane Affolter, Camilla Lunesu, Elisa Cortesi, Emma Vliegen, Fiona Donatz, Giulia Mercuri, Irene Giovanoli, Leni Vliegen, Louisa Steiger, Martina Forcella, Melanie Costa, Romina Nef, Vanessa Grond, Simona Schellenberg.



Zwei Ansichten vom neuen Erlebnispfad der Cheva Plattas da Fex.



Fotos: Marie-Claire Jur

## Neuer Erlebnispfad beim alten Fexer Steinbruch

**Die Verantwortlichen der Cheva Plattas da Fex legen einen Zacken zu und machen den stillgelegten Fexer Steinbruch auch ausserhalb der offiziellen Führungen erlebbar.**

MARIE-CLAIRE JUR

Nur wenige Museen auf dieser Welt können ausschliesslich nach einem Fussanmarsch besichtigt werden. Die Cheva Plattas da Fex gehört zu diesen seltenen kulturhistorischen Stätten, die ihren Besuchern zuerst einige Schweisstropfen abverlangen, bevor sie ihre Geheimnisse preisgeben. Denn dieser alte stillgelegte Steinbruch befindet sich im hinteren Fextal, am orografisch linken Talhang mitten in einem lichten Lärchenwald. Bis zum Hotel Fex führen Pferdekutschen, danach ist der sich anschliessende Aufstieg bis zur Alp da Segl auch mit dem Mountainbike zu bewältigen, doch die letzte halbe Stunde bis zum stillgelegten Steinbruch wird zu Fuss auf einem Pfad zurückgelegt, der etliche Ausblicke auf dieses malerische Seitental des Engadins erlaubt.

### Wöchentliche Führungen

Seit wenigen Jahren kann dieser von der Stiftung Cheva Plattas da Fex wieder instand gestellte Steinbruch im Rahmen von wöchentlichen Führungen besichtigt werden. Das kleine Wohnmuseum zeigt auf, wie die mehrheitlich aus dem benachbarten italienischen Val Malenco stammenden Steinhauer, die sogenannten «giovellai», in ihrem Steinhäuschen gelebt haben, nämlich sehr einfach. Nach einem harten Arbeitstag, während dem sie die begehrten Steinplatten aus dem dortigen Gestein hauten und per kleiner Transportseilbahn in Richtung Talgrund beförderten, nahmen sie eine einfache Mahlzeit zu sich und schliefen erschöpft auf ihrem mit Stroh ausgelegten Bettlager ein. Weil die Fexer Steinplatten aufgrund der Gesteinsbeschaffenheit nur in den Wintermonaten gewonnen werden konnten, mussten die Arbeiter auch sehr kälteresistent und robust sein, wenn sie unweit ihrer Unterkunft ihrem Handwerk nachgingen. Das Behauen des Gesteins erfolgte vor Ort im Tagebau, es gab also keine tiefen Stollen ins Bergsturzgebiet. Aber teils mussten sich die Giovellai den Zugang zu ihrem «Rohmaterial» mit Sprengsätzen schaffen. Die ganze Geschichte dieses in der ersten Hälfte

der 1960er-Jahre stillgelegten Fexer Steinbruchs ist aufgearbeitet worden und wird in einer permanenten Ausstellung präsentiert.

### Neuer Erlebnispfad

Wie kann diese volkscundlich und regional bedeutsame Stätte noch attraktiver gemacht werden? Mit dieser Frage setzte sich der Stiftungsrat der Cheva Plattas da Fex im letzten Jahr auseinander und sprach sich für den Vorschlag von Präsident Gian Kuhn aus, einen Erlebnispfad um und über dem Steinbruchmuseum anzulegen. Dieser wurde im Sommer von der Forstgruppe Sils-Silvaplana gebaut und wird am 16. September öffentlich eingeweiht. Auf einer Länge von rund 1,5 Kilometern führt dieser Erlebnisweg durch das Abbaugelände.

Streckenweise wurden mit Holzabschlägen Treppenstufen im teils steilen Gelände angelegt. Wo der Pfad über die Geröllhalden verläuft, wurden Gesteinsplatten und Felsbrocken zur sicheren Begehbarkeit platziert. Auf diese Weise konnte ein attraktiver Rundweg geschaffen werden, der mit gutem Schuhwerk problemlos abgelaufen werden kann. Wobei ein simples Ablaufen nicht zielführend wäre. Denn der Erlebnispfad führt die Wanderer auf eine

Spurensuche durch den alten Steinbruch. Sie queren ein Gebiet, wo Abertausende von Steinplatten liegen, die eine bis zu einem halben Meter hohe Schicht bilden: Material, das die Steinhauer nicht verwerten konnten und liegen liessen, bevor sie zum nächsten Abbaustandort an diesem Hang wechselten, wo sie ihr Glück versuchten. Links und rechts des Zickzack-Pfads sind verrostete Metallteile zu entdecken: Die Überreste einer einfachen Transportbahn, mit der die gewonnenen Steinplatten zu Tale befördert und im Gegenzug allerlei Güter zum Steinbruch hochgehievt wurden. Längs des Rundgangs kommen die Wanderer auch an Standorten vorbei, wo die Arbeiter im Freien die gewonnenen Felsbrocken zu Platten spalteten: Nur ein Wellblechdach schützte sie an ihrem Unterstand vor Schneefall oder Regen. Eindrücklich sind nicht nur diese visuellen Bilder, welche an den Steinbruchalltag von anno dazumal erinnern.

Die Wanderer können an drei Standorten längs des Pfads auch ihr Wissen erweitern. Einfach gehaltene Stelen im Gelände, mit einem QR-Code versehen, entführen in das Leben im damaligen Steinbruch mit all seinen Facetten und Details. An einem anderen Standort werden Flora und Fauna im Val Fex zum Thema gemacht, und schliesslich ist auch einiges über die Geologie im Val Fex zu erfahren. Diese Informationen sind wissenschaftlich fundiert und werden auf anschauliche Weise vermittelt. Man kann per Handy direkt vor Ort auf sie zugreifen und dabei auch prächtige Ausblicke auf die prächtige Berglandschaft des Fextals geniessen oder – wenn die digitale Verbindung mal nicht hundertprozentig funktioniert – zuhause nach der Exkursion das Erlebte verarbeiten und mit zusätzlichem Wissen anreichern.

### Ausstellung zu lokalen Grössen

Neben dem neuen Erlebnispfad lockt derzeit auch die aktuelle Wechselausstellung ins Fexer Steinbruchmuseum. Im hinteren Teil des Gebäudes werden auf Wandpaneelen drei markante Fexer Persönlichkeiten vorgestellt. Es handelt sich um den Paradiesmaler Samuele Giovanoli (1900 – 1941), den Bergführer und Alpinistenpionier Christian

Klucker (1853 – 1928) und den Kunst- und Glasmaler sowie Grafiker Ernst Rinderspacher (1879 – 1949). In Text und Bild werden diese Personen, die einen engen Bezug zum Fextal hatten, auf Paneelen vorgestellt. Bei den Kunstschaffenden steht deren Werk im Vordergrund, das in Form eines visuellen Querschnitts präsentiert wird. Weiterführende Informationen per QR-Code ermöglichen eine Vertiefung in das Leben und Schaffen der drei Männer. Die Ausstellung wurden von Dumeng Giovanoli und Gian Giovanoli (Teil Samuele Giovanoli), Vorstandmitglied Reto Zuan (Teil Christian Klucker) und Rudolf Maag, Präsident des Fördervereins (Teil Ernst Rinderspacher) kuratiert.

Die Wechselausstellung sowie der Erlebnispfad werden am Samstag, 16. September um 11.30 Uhr (Begrüssung) und um 13.00 Uhr öffentlich vorgestellt. Treffpunkt ist die Alp da Segl. Es steht auch eine Führung durch das Steinbruchmuseum auf dem Programm. Der Anlass findet nur bei gutem Wetter statt.

Reguläre Steinbruchführung: Bis 10. Oktober jeweils dienstags von 13.00 bis 15.00 Uhr. Anmeldung bei der Infostelle Sils, 081 838 50 50. [www.plattas-da-fex.ch](http://www.plattas-da-fex.ch)

Anzeige

**FDP**  
Die Liberalen



**BISHER LISTE 12**

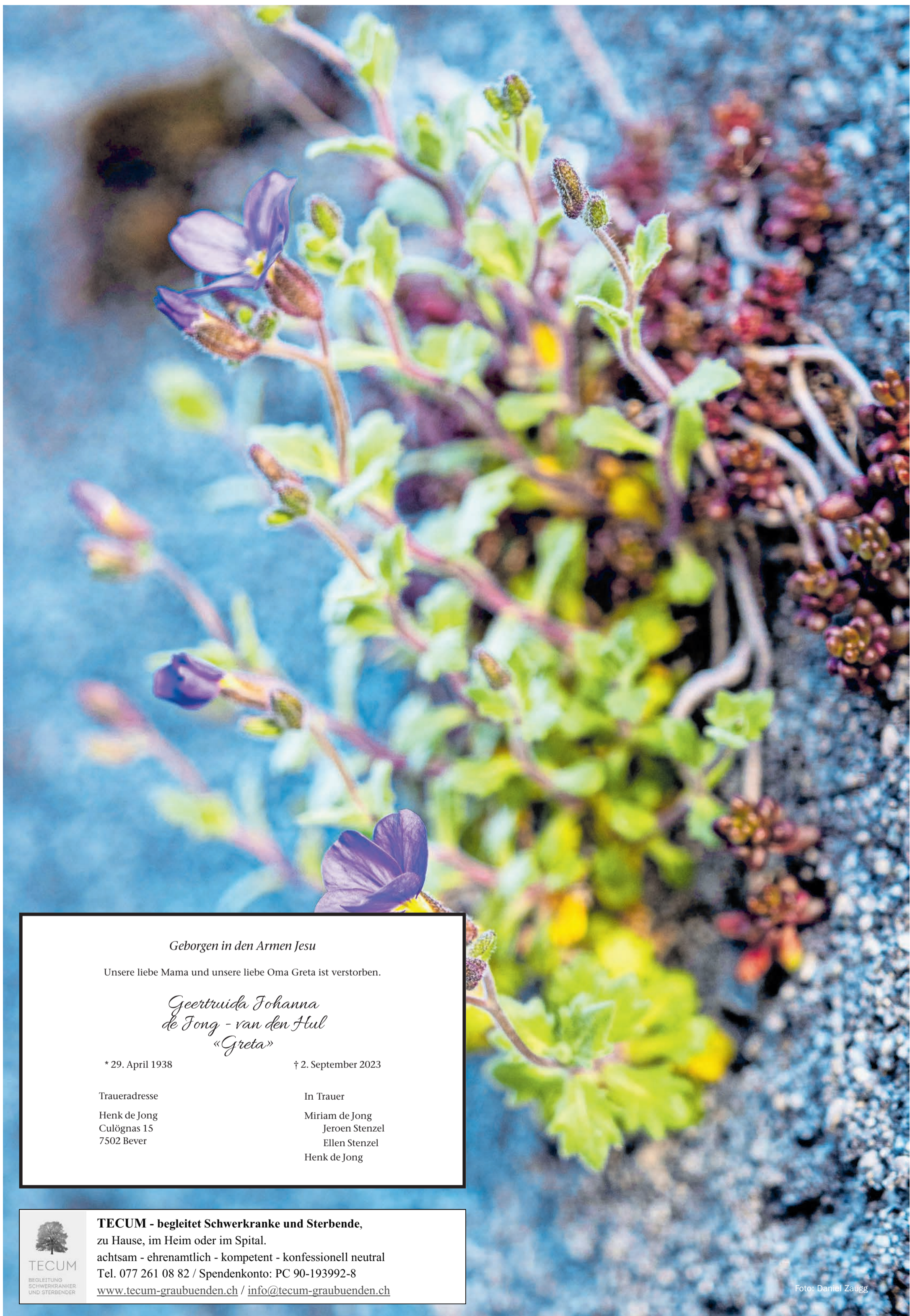
**Nationalrätin**  
**Anna Giacometti**

[fdp-gr.ch](http://fdp-gr.ch)



Einblick in die aktuelle Wechselausstellung und das Werk von Ernst Rinderspacher.

Foto: z. Vfö.



*Geborgen in den Armen Jesu*

Unsere liebe Mama und unsere liebe Oma Greta ist verstorben.

*Geertruida Johanna  
de Jong - van den Hul  
«Greta»*

\* 29. April 1938

† 2. September 2023

Traueradresse

Henk de Jong  
Culögnas 15  
7502 Bever

In Trauer

Miriam de Jong  
Jeroen Stenzel  
Ellen Stenzel  
Henk de Jong



**TECUM - begleitet Schwerkranke und Sterbende,**  
zu Hause, im Heim oder im Spital.  
achtsam - ehrenamtlich - kompetent - konfessionell neutral  
Tel. 077 261 08 82 / Spendenkonto: PC 90-193992-8  
[www.tecum-graubuenden.ch](http://www.tecum-graubuenden.ch) / [info@tecum-graubuenden.ch](mailto:info@tecum-graubuenden.ch)

Foto: Daniel Zaugg

Grilleda Alpina  
**ALPETTA**  
CORVATSCH  
**ÄPLER-FRÜHSTÜCK**  
Jeden Donnerstag, ab 09.00 Uhr  
www.alpetta.ch | T +41 81 828 86 30  
bis 20. Oktober, 10.00 - 17.00 Uhr

# Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch  
Das Portal der Engadiner.



## Mit der Sprachlosigkeit jonglieren

**Der Debütroman von Gianna Olinda Cadonau «Feuerlilie» handelt vom behutsamen Umgang mit traumatisierten Menschen. Dabei verlässt sich die Autorin ganz auf ihre Figuren und lässt sie in der Ich-Pespektive selbst sprechen.**

BETTINA GUGGER

«Feuerlilie» von Gianna Olinda Cadonau wurde 2022 mit dem Studer/Ganz-Preis für das beste unveröffentlichte Debütmanuskript ausgezeichnet. Nun ist der Roman im Buchhandel erhältlich.

Im Zug ins romanischsprachige Bergdorf fällt Vera der junge schlafende Mann auf, der ihr gegenüber sitzt. Seine Haut ist hellbraun, die Wimpern dicht. Über seine Wange verläuft eine dünne Narbe, die bis zur Stirn reicht.

Im Elternhaus will Vera einen Artikel über die romanischsprachige Literatur schreiben. Die Mutter lebt inzwischen in einer Wohnung in einem Dorf unten im Tal. Die Schwester Sophia ist in der Psychiatrischen Klinik in der Stadt untergebracht, versunken in ihrer eigenen Welt, in der sie unentwegt nach Türen sucht. Der Vater findet in der Erzählung keine Erwähnung. «Sophia ist die Familie, die noch übriggeblieben ist, sie und Mutter, ich bin die ihre», erzählt Vera knapp.

Am Bahnsteig nickt der Fremde Vera noch einmal zu, bevor er sich hinkend davonmacht. Tage später sehen sie sich im Dorf wieder. Ohne zu sprechen, steuern sie gemeinsam die Beiz an. «Als die Getränke vor uns stehen, Kaffee, wissen wir immer noch nicht, wie beginnen, ohne etwas vom anderen zu erfahren. Als ob wir den anderen auf Abstand halten wollten, weil wir einander so wertvoller sind, jetzt, in diesem Dorf, das weder seins ist noch meins», resümiert Vera. Im Folgenden erzählen die Figuren abwechseln aus ihrer Ich-Perspektive. Kálmán, so der Name des Protagonisten, will im Bergdorf seiner dunklen Erinnerungen Herr werden, wie der Leser bruchstückhaft erfährt. Seine Sprache ist kryptisch, bricht immer wieder ab. Die Bilder, die in ihm hochsteigen, versucht er zu bannen; fragmentarische Erinnerungen an Krieg und Gefangenschaft. Sie leben in den Zimmern des Hauses, das er bewohnt. Er hat es von einem Offizier geerbt. Manche Türen kann



Gianna Olinda Cadonau schreibt Lyrik und Prosa auf Romanisch und Deutsch. Sie ist im Engadin aufgewachsen und lebt mit ihrer Familie in Chur.

Foto: Mayk Wendt

er angelehnt lassen, eine Tür bleibt bis am Ende verschlossen.

### Hinter den Türen

Sophia irrt derweil in der Psychiatrie durch ihr Labyrinth der Türen, Gänge und Landschaften. Was sie hinter den Türen sucht, bleibt dem Leser verborgen. Vera besucht ihre Schwester in der Klinik und erzählt von Kálmán: «Er sagt, sie gehören ihm nicht, die Türen, sie hätten ihm nie gehört, immer hätten sie jemand anderem gehört. Deshalb weiss er auch jetzt nicht, was er

mit den Türen machen soll. Früher, als Gefangener, durfte er sie nicht schliessen, wenn sie angelehnt waren, oder öffnen, um draussen alles zu sehen.» Veras Schilderung lockt Sophia aus ihrer Welt, und sie besucht ein paar Tage später die Schwester im Bergdorf, wo sie Kálmán kennenlernt. «Vielleicht ist es einfacher zu dritt. Da weiterzumachen. Mit deinen Türen. Sie können zu bleiben, glaube ich, oder offen. Sie müssen nicht alle verschwinden», schlägt Sophia bei ihrem ersten Treffen vor.

### Lange Arbeit am Manuskript

Fast sieben Jahre lange hat sie am Manuskript gearbeitet, erzählt Gianna Olinda Cadonau im Gespräch mit der EP/PL. Den Auslöser zum Roman gab eine kurze Geschichte über Vera. «Durch mein Studium der Internationalen Beziehungen habe ich mich intensiv mit Kriegsrecht befasst, mit schwierigen Themen wie Kriegsverbrechen, Sklaverei und Kindersoldaten», erzählt Cadonau. Sie habe erforschen wollen, wie man über Gewalt und Traumata schreiben kön-

ne, ohne effekthascherisch die rohe Gewalt zu zelebrieren. Ihr sei es darum gegangen, zu zeigen, wie jemand mit schwerem Kriegstrauma weiterleben könne. Cadonau hatte beim Schreiben zwar reale Kriegsschauplätze vor Augen, konzentrierte sich dann allerdings aufs Innenleben der Figuren und liess das Faktische aussen vor.

In die Figur von Kálmán seien auch eigene Erfahrungen von Übergrifflichkeiten aufgrund der Hautfarbe eingeflossen, erzählt die Autorin. Wie begegnet man einem Menschen, dessen Hintergrund man nicht kennt? Diese Frage klingt im Roman stets als Subtext an. Und Cadonau zeigt: Es gibt diese unvoreingenommene Begegnung, ohne aufdringliche Fragen: «Mit ihm spreche ich fast nur über Unsichtbares, obwohl wir einander nach Sichtbarem fragen, von Sichtbarem erzählen. In Wirklichkeit geht es um das Unsichtbare», resümiert Vera an einer Stelle. Um das Unsichtbare zu beschreiben, fehlen Kálmán die Worte. Noch verwahrt sein Unterbewusstsein die schrecklichsten Bilder. Erinnerungsfetzen steigen jedoch allmählich hoch. «Ganz langsam denke ich an alles. Ich aussen, alles andere innen. Rhythmische Schlägen, Knarren der Zellentür, Warten und Stehen, Ausrücken wie getriebenes Vieh, Laden, Anlegen, Schiessen, das Gewicht der Ketten, metallene Ringe am Hals, an den Handgelenken, ich höre sie, die Handgelenke über dem Kopf, bis in den Schlaf hinein, beim Rennen, beim Stehen, beim Kriechen und drinnen sowieso.»

Der Aufruf in Kálmáns Kopf weicht am Ende einer Ruhe: «Aber jetzt sind alle Stimmen still. Da ist Vera. Ihre Stimme. Sie sagt meinen Namen, sie wartet, sie stellt nicht viele Fragen. Wenn sie fragt, geht es nicht darum, was ich antworte. Nicht ausschliesslich. Sie fragt, als ob es reichte, die richtigen Fragen zu finden».

«Feuerlilie» ist keine einfache Lektüre, aber wer sich darauf einlässt, dem offenbaren sich zentrale Fragen rund um den Umgang mit traumatisierten Menschen. Und zwischen den Zeilen schimmert die Kraft hindurch, die schweigend Brücken baut.

Buchvernissage: Freitag, 8. September, 19.30 Uhr, Postremise, Chur.  
«Feuerlilie», Lenos, 2023.  
ISBN 978-3-03925-031-8

### WETTERLAGE

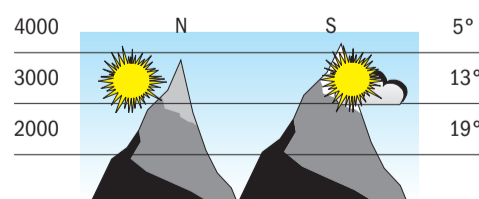
Eine besondere Grosswetterlage bestimmt derzeit das Wetter über Mitteleuropa und somit auch im Alpenraum. Es handelt sich um eine sogenannte Omega-Wetterlage. Unser wetterbestimmendes Hoch wird dabei von zwei Tiefs im Südwesten und im Südosten flankiert.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

**Sonnig und warm!** Wiederum ist es strahlend sonnig bzw. völlig wolkenlos. Das gilt insbesondere für das Oberengadin, Unterengadin und das Münstertal. Nur im Bergell und im Puschlav machen sich von Italien her eventuell ein paar hochnebelartige Wolkenfelder bemerkbar, welche die Sonne kurzzeitig verdecken können. Nach einem herbstlich-frischen Morgen geht es mit den Temperaturen tagsüber rasch deutlich nach oben. Es wird eigentlich überall spätsommerlich warm.

### BERGWETTER

Es herrscht weiterhin ideales Bergwetter, das zu ausgedehnten Touren und Wanderungen einlädt. Nur in den Bernina Alpen stören aller Voraussicht nach ein paar Wolken bzw. Hangnebel. Die Frostgrenze liegt weit über 4500 Meter Seehöhe.



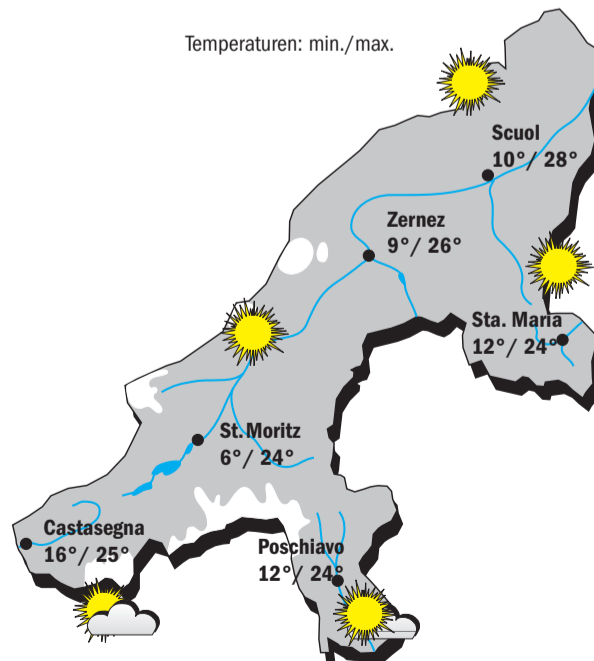
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	7°	Sta. Maria (1390 m)	12°
Corvatsch (3315 m)	8°	Buffalora (1970 m)	7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	6°	Vicosoprano (1067 m)	10°
Scuol (1286 m)	10°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	10°
Motta Naluns (2142 m)	13°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
11° / 28°	11° / 28°	12° / 29°

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
7° / 23°	8° / 24°	8° / 24°

Anzeige

**B Bezzola AG**  
www.bezzola.ch  
EK ENGADINER - KÜCHENCENTER

IHR KÜCHENPROFI IM ENGADIN  
Küchen, Badezimmer, Fenster  
Innenausbau & Innenarchitektur

Ausstellungen in Zernez / Pontresina  
081 856 11 15 info@bezzola.ch

Anzeige

**Ich bin für Sie da!**  
Lisa Claluna, Verkaufssupport

Generalagentur St. Moritz  
Dumeng Clavuot  
Plazza da Scuola 6  
7500 St. Moritz  
T 081 837 90 60  
stmoritz@mobiliar.ch  
mobiliar.ch

die Mobiliar